



Wie weiter mit dem Rennsteig- Radweg?

Herbst 2010

Winter 2011

- Schwerpunkt Verkehrsrecht:
- Fahrrad und Straßenbahn
- Helmbenutzung für Radfahrer?
- Rennsteig-Radwanderweg
- Fahrradmitnahme in Ostthüringen

- 3 Editorial - Bundeshauptversammlung in Erfurt
- 4 Landesversammlung des ADFC Thüringen e.V.
- 5 Mit dem Rad zur Arbeit 2010

Titelthema: Verkehrsrecht:

- 6 Fahrrad contra Straßenbahn / Klage Erfurter Bahnhofstunnel
- 8 Radwege im ländlichen Raum
- 9 Geschwindigkeitskontrollen
- 10 Helmpflicht für Kinder und Jugendliche?
- 11 Ilmtal-Radweg & Rennsteig-Radweg – wie weiter?
- 12 Radwegweisung rettet Radler

- 14 Outdoormesse sport.aktiv am 30./31.10.2010
- 15 Radroutenplaner für Thüringen
- 16 Nachrichten-Ticker: Jenaer Radel Touren, Fahrradmitnahme
- 17 Leserbriefe
- 18 Fahrradvermietung in Thüringen

Vor Ort:

- 20 **ADFC Erfurt** - Autofreier Tag
- 21 **Regionalgruppe Gotha** - Politikerradtour am 8.9.2010
- 22 **ADFC Jena** - Fahrradbusnetz Ostthüringen
- 23 **ADFC Gera** - Neubürgerradtour, Technik-Check
- 24 **ADFC Ilmkreis** - Neue Fuß- und Radfahrerbrücke in Ilmenau
- 25 **ADFC Weimar** - Infos, Ilmtalradweg
- 26 **ADFC Südthüringen** - Durchgängiger Haseltal-Radweg in Suhl
- 27 **Regionalgruppe Schmalkalden** - Zweiter Radlersonntag
- 28 **ADFC Nordhausen** - Alltagsradeln in Nordhausen
- 29 **ADFC Wartburgk.** - Herkules-Wartburg-RW grundhaft erneuert

- 30 Im Land der Kakteen
- 32 Radfahrerkirchen in Thüringen
- 33 Fördermitglieder des ADFC Thüringen / Spendenkonto
- 34 Beitrittsformular ADFC / Vorteile, für ADFC-Mitglieder
- 35 Adressen & Kontakte

Thüringer Pedalritter, 19. Jahrgang, Auflage: 3.200 Stück
 ADFC Landesverband Thüringen, Bahnhofstraße 22, 99084 Erfurt
 Redaktion: Christine Pönisch, Friedrich Franke, Angelika Link
 Satz, Layout: Angelika Link, pedalritter@adfc-thueringen.de
 Verantwortlich für die Beiträge sind die jeweiligen Autoren.
 Es gilt Anzeigenpreisliste 9.
 Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15.09.2010
 Letzter Anmeldetermin von neuen Beiträgen: 15.12.2010
 Redaktionsschluss der Frühjahrsausgabe: 15.03.2011
 Hergestellt aus 100 % Altpapier.

Zum Titelbild

Ende Juli ging eine Mitteilung durch die Presse, wonach aus dem Regionalverbund „Thüringer Wald“ verlautete „... Von dem Vorhaben, den Rennsteig an das Fernradwegenetz anzubinden, sei man abgekommen.“ Diese Nachricht, ausgerechnet im touristischen Themenjahr „Fahr Rad – am besten in Thüringen“ schreckte den ADFC insbesondere im südthüringer Raum auf. Ein sofort gesuchtes Gespräch mit Verantwortlichen des Regionalverbundes kam dann Ende September zustande. Da hörten sich die Zukunftspläne für den Rennsteig-Radweg dann nicht mehr ganz schlimm an. Genaueres dazu lesen Sie auf S. 11.



Anzeigenübersicht:.....Seite

- ADFC Mit dem Rad zur Arbeit.....5
- ADFC Rauf aufs Rad.....33
- Café Wildfang Erfurt.....5
- Das Erfurter Teefachgeschäft.....33
- Druckerei Fehl Druck Erfurt.....13
- Fahrrad-Center Lange Erfurt.....5
- Fahrrad Veit Stotternheim.....8
- "grünes herz" Verlag Ilmenau.....23
- Messe Erfurt.....14
- Mobiler Bioimbiss Mobio Erfurt.....3
- Radfahrerhotel Kipperquelle Weimar 5
- Radhof Erfurt.....23
- Radscheune Erfurt.....12
- Radshop am Johannesturm Erfurt.....8
- Radshop Lutze Erfurt.....10
- Reisebüro Marini Erfurt.....27
- Thüringer Tourismus GmbH.....36
- Zweiradeck Erfurt.....9

31. Bundeshauptversammlung des ADFC in Erfurt
Der ADFC versammelt sich in der Mitte

Wann hat man schon mal die Chance, Gastgeber für die gesamte Republik zu sein? Einmal im Jahrhundert? Im November jedenfalls können wir in Erfurt die Delegierten der Bundeshauptversammlung empfangen.

Die Bundeshauptversammlung ist das oberste Organ, sozusagen der ADFC-Bundestag, die jährlich immer in einer anderen Stadt stattfindet. Diesmal also in Erfurt. Und welche Impulse erwarten wir uns von dieser Versammlung? Zunächst einmal wollen wir im ADFC unsere Region bekannt machen, als einer der kleinsten Landesverbände, der trotzdem Einiges vorzuweisen hat. Mit dem Thüringer Radverkehrskonzept, einer Radverkehrsbeauftragten des Landes, dem Landesradwegewart und der kostenlosen Fahrradmitnahme in Nahverkehrszügen ist der Freistaat in Sachen Radverkehrsförderung in den letzten Jahren nicht untätig gewesen. Das heißt nicht, dass

Anzeige



bei uns schon alles auf dem besten Weg ist. In vielen Städten Thüringens wird das Radfahren immer noch als nette Freizeitbeschäftigung gesehen, für welche man auch mal einen Strich auf den Bürgersteig malt, wenn denn ausreichend Platz ist (und es nicht soviel kostet). Da ist es gut, wenn man als Aktiver mal den Blick über den Tellerrand erhebt und sieht, wie in anderen Landesverbänden die Probleme angegangen werden. Und es tut auch mal gut, nicht nur wie sonst der Einzelkämpfer zu sein, sondern sich in einer großen Gruppe von Gleichgesinnten aufgehoben zu fühlen.

Zu all diesem soll die Versammlung Gelegenheit geben. Zunächst einmal wird der Bundesvorstand über seine Arbeit berichten. Auch Vertreter von Bundes- und Landes-

politik erhalten Gelegenheit, dem ADFC zu zeigen, dass sie das Fahrrad als Verkehrsmittel ernst nehmen.

Außerdem steht in diesem Jahr die Vorstandswahl an. Es wird ein Nachfolger (oder eine Nachfolgerin?) für Karsten Hübener zu wählen sein, der den ADFC zu neuen Erfolgen führt. Ein Teil der aktuellen Aufgaben wird dann sicher in den zu behandelnden Anträgen formuliert und diskutiert werden. Und damit die Delegierten, die für diese Tätigkeit ja ihr Wochenende opfern, nicht nur arbeiten müssen, gibt es abends beim Feiern Gelegenheit zum Entspannen. Die besten Ideen kommen einem ja bekanntlich beim ungezwungenen Gedankenaustausch.

Die Thüringer ADFC-Mitglieder werden jedenfalls als gute Gastgeber für eine optimale Betreuung sorgen, Stadtführungen anbieten und Kuchen backen. Wir werden uns Mühe geben, dass die Delegierten mit dem Gefühl nach Hause fahren, es hat sich gelohnt hat, nach Erfurt zu kommen. Vielleicht nicht zum letzten Mal in diesem Jahrhundert. *Volkmar Schlisio*

Landesversammlung des ADFC Thüringen

In diesem Jahr trafen sich die Aktiven in der Jugendherberge Sondershausen. Das Wochenende begann am Freitagabend mit einer emotionalen Diskussionsrunde unter dem Titel „Kultur des Radfahrens“, bei der es insbesondere um das Klima zwischen Auto- und Radfahrern ging. Während hauptsächlich negative Begegnungen vorgetragen wurden, wurde aus Südthüringen berichtet, dass mehr freundliche als negative Begegnungen beobachtet werden.

Am Sonnabend hielt Volkmar Schlisio als Landesvorsitzender den Bericht über das letzte Jahr. Es gibt nun 846 Mitglieder im Land. Positiv konnte bemerkt werden, dass wir seit Jahren sehr kontinuierlich arbeiten. Es gelang, auch in Gotha wieder Aktive zu finden, die sich dort vor Ort um die Verbesserung des Fahrradklimas bemühen. Im Fahrradjahr 2010 waren in der Presse wesentlich mehr Fahrradthemen vertreten, vor allem zu Tourismus. Mit Ervin Peters haben wir nun einen kompetenten Vertreter im Verkehrssicherheitsrat und in der Expertenkommission zur Helmpflicht (s. S. 10).

„Radfahren im ländlichen Raum“
... war das Schwerpunktthema, zu dem wir den Bürgermeister von Sondershausen, Herrn Kreyer, und den Landrat des Kyffhäuserkreises, Herrn Hengstermann, eingeladen hatten. So erfuhren wir, dass



Neuer Vorstand: erste Reihe: V. Schlisio (EF), A. Link (EF), T. Wedekind (J), Dr. L. Gebhardt (IK), Dr. F. Franke (G), C. Pönisch (SHL); zweite Reihe: H. Schwanbeck (IK), K.-H. Gröpler (NDH), C. Meiners (WAK), E. Peters (WE)

das Büro „radplan“ aus Erfurt bis zum Jahresende eine Radverkehrskonzeption für Sondershausen erstellt. Offenbar gab es bei den bisherigen Zwischenauswertungen schon einige Aha-Effekte in der Verwaltung: dass man auch mit kleineren Maßnahmen wie Bordsteinabsenkungen und dem Öffnen von Einbahnstraßen schon sehr viel für die Förderung des Radverkehrs tun kann.

Im Landkreis werden touristische Radwanderwege ausgebaut. Ein besonderes Schmankehl sind die Mountainbikerennen im ehemaligen Kalibergbau. Spezielle Probleme treten am Unstrut-Werra-Radweg auf, da nur der Forst den Wegeausbau in einem Waldstück betreiben dürfe. In der Diskussion wurde u. a. bemängelt, dass sich die Verknüpfungspunkte mit dem ÖPNV immer weiter zurückentwickeln.

Neuer Vorstand gewählt

Als Vorsitzender wurde Volkmar Schlisio wiedergewählt. Schatzmeister ist Dr. Friedrich Franke; im Bundeshauptausschuss vertritt uns Ervin Peters. Weiter im Vorstand sind: Uwe Flurschütz, Christine Pönisch, Angelika Link, Thomas Wedekind, Christoph Meiners, Karl-Heinz Gröpler, Dr. Lutz Gebhardt und Henning Schwanbeck.

Zum Abschluss eine Radtour

Die Radtour nach Greußen zum Ausklang wurde von Petrus besonders unterstützt. Nachdem es am Sonnabend ununterbrochen regnete, waren die Erwartungen an eine trockene Heimfahrt nahezu bei Null. Am Aussichtsturm auf dem Possen klarte der Himmel zunehmend auf und alle Teilnehmer konnten letztendlich bei blauem Himmel die Tour beschließen.

MdRzA 2010 rollt - auch ungefordert

2010 war das erste Jahr, in dem die beantragte Förderung für das Projekt durch das Bundesverkehrsministerium nicht genehmigt wurde. Leider erschienen auch keine Artikel oder Anzeigen in der Regionalpresse, um auf den Beginn hinzuweisen. (Auch die Pressemitteilung des ADFC wurde nicht veröffentlicht.) Die Aktion ist scheinbar dennoch ganz gut gelaufen.

Nach einem Zwischenstand der AOK hatten sich für Sachsen und Thüringen schon mehr Teilnehmer angemeldet als im letzten Jahr. Auch die Thüringer Ministerien beteiligten sich aktiv an der Aktion. Die Idee ging von einer Mitarbeiterin des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz aus. Sie ist ein langjähriges ADFC-Mitglied und legte in den vergangenen Jahren schon eine Menge an Kilome-

tern im Rahmen der Aktion zurück. Ein Angestellter hatte einen weiteren Ansprechpartner in einem anderen Ministerium zur Hand und konnte Kontaktdaten zur Verfügung stellen, dadurch wurde die Organisation um einiges erleichtert. Die Informationen wurden dann vom ADFC Thüringen per Mail und in Form der Aktionskalender in allen Thüringer Ministerien verteilt, meistens über die Abteilungen Arbeitssicherheit, Innerer Dienst oder die Pressestelle.

Die bisherigen Teilnehmer aus Thüringen und Sachsen sind noch nicht zu Ende ausgezählt. Per Internet gab es 2.000 Anmeldungen.

Mathilde Spangenberg

adfc
www.adfc.de

Mit dem Rad zur Arbeit
1. Juni - 31. August 2010

Nur 30 Minuten Bewegung pro Tag und schon sinkt der Krankenstand und die Mitarbeiter sind motivierter. Das zeigt die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ von ADFC und AOK.

Beginnen Sie Ihr Fitnessprogramm gleich nach dem Frühstück.

www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

Anzeigen

www.fahrrad-lange.de

FAHRRAD LANGE
ERFURT

Inhaber: Evelyn Lange

Fahrrad-Center-Lange

Paul-Schäfer-Straße 99
99086 Erfurt

Tel. 0361 / 602 45 62
Fax 0361 / 602 45 63

CAFE WILDFANG

Das kinder- und elternfreundliche Cafe mit Bio-Leckereien, Spielgelegenheiten und kleinen Designschätzen.

Mo bis Fr ab 9 Uhr
Sa und So ab 10 Uhr
Eichenstraße 7, Erfurt
Tel. 0361.55 37 05 91

Hotel Café Kipperquelle
1. Radfahrerhotel Thüringens
Kippergasse 20 99425 Weimar
Tel 03643 - 80 88 88
www.kipperquelle-weimar.de

Straßenbahn contra Radverkehr?

In immerhin fünf Thüringer Städten gibt es Straßenbahnbetriebe. Unter dem Gesichtspunkt umweltfreundlichen Verkehrs ein erfreulicher Umstand, im Verhältnis zum Radverkehr nicht immer konfliktfrei: Mit dem Rad in eine Gleisrille zu geraten, ist ein Alptraum für jeden Radfahrer. Auch die doch höhere Geschwindigkeit, der aufgrund der Masse und Gleisführung längere Bremsweg und die dadurch bedingte Gefährlichkeit der Bahn selbst machen das Radfahren im Gleisbereich nicht erstrebenswert. Die aktuellen Konflikte im Erfurter Bahnhofstunnel werden an anderer Stelle erörtert.

Je nach Raumverhältnissen gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, Rad und Bahn zu führen. In einigen Thüringer Städten sind die Straßenräume eher eng. Richtlinien für die Anlage neuer Straßen mit Straßenbahn sehen Breiten ab etwa 20 m vor – in Gera stehen teils nicht einmal 14 m zur Verfügung. So gibt es in Gera mehrfach Fahrbahnen, die nur 3,50 m Breite neben dem Gleiskörper haben. Das macht es für Kfz unmöglich, einen Radfahrer mit ausreichendem Seitenabstand zu überholen. Wenn das auf einer leicht ansteigenden Strecke von 2 km Länge so ist, kann man sich die Begeisterung der Verkehrsteilnehmer vorstellen. Für solche Situationen sollte ein zumindest teilweises Befahren des Gleisbereichs zugelassen werden.

Ungünstig ist auch, wenn bei Mischverkehr aller Verkehrsarten auf der Fahrbahn rechts vom Gleisbereich noch Raum von 1 m bis 2 m bleibt. Denn dann gibt es natürlich Straßenbahnfahrer, die überhaupt nicht einsehen, dass die Sicherheit auch eines einzelnen Radfahrers der Geschwindigkeit und der Fahrplaneinhaltung vorzugehen hat. Nach einiger Zeit übrigens sind langsame Verkehrsteilnehmer, wozu auch Radfahrer gehören, verpflichtet, an geeigneten Stellen ein Überholen des sonstigen Verkehrs zu ermöglichen. Wenn man in eine Parkbucht fährt, hat das aber regelmäßig die Konsequenz, dass außer der Bahn noch jede Menge Kraftfahrzeuge überholen. Diese wären auf das Ausweichen gar nicht angewie-



Günstig: Straßenbahn in Seitenlage

sen, verhindern aber das Wiedereinscheren in angemessener Zeit.

Günstig ist es, wenn entweder die Straßenräume breit genug für alle sind oder die Bahn in Seitenlage geführt wird. Zwei Fahrstreifen von 3 m oder 3,50 m Breite nebeneinander, zusammen 6 bis 7 m, und die Bahn daneben sind eben wie eine ganz normale Fahrbahn ohne Straßenbahn. Wenn man die Bahn dagegen in Mittel- lage legt, ergibt sich die beschriebene Situation zu enger Fahrbahnen.

Besonders problematisch sind Haltestellenkaps, wenn der Radverkehr auf der Fahrbahn geführt wird. Nicht nur wird man gezwungen, nach links auszuweichen, wobei man nachfolgendem Verkehr oft Vortritt lassen muss. Zu-

dem muss man entweder die etwa 40 cm enge Schneise zwischen rechter Schiene und Hochbordstein oder den etwa 90 cm breiten Raum (die Thüringer Straßenbahnen haben eigentlich alle Meterspur) zwischen den Schienen befahren und die rechte Schiene zweimal queren. Bei Eis und Schnee wird es hochgradig gefährlich. Dass für Radfahrer – wie andere Fahrzeuge – gilt, dass man an haltenden Straßenbahnen rechts nur vorbeifahren darf, wenn eine Gefährdung von Ein- und Aussteigern ausgeschlossen ist, dürf-

te eine Selbstverständlichkeit sein – wie auch, dass das Überholen eines haltenden Straßenbahnzugs links für einen Radfahrer faktisch unmöglich ist, da in den seltensten Fällen erkennbar ist, dass auf der dann zu nutzenden Gegenspür während des Überholvorganges kein Gegenverkehr zu erwarten ist. *Friedrich Franke*

Haltestellenkap - für Radler sehr gefährlich



Klage gegen Sperrung des Erfurter Bahnhofstunnels

Wie schon angekündigt, unterstützt der ADFC eine Klage gegen die Sperrung der Erfurter Bahnhofstraße im Bereich der Bahnunterführung. Da das Landesverwaltungsamt den Widerspruch nicht in der gesetzlichen Frist beschied, wurde nun direkt Klage erhoben. Diese richtet sich dagegen, dass z.T. die Benutzung gemeinsamer Geh-/Radwege vorgeschrieben wird, um dann im Unterführungsbereich eine Sperrung der Fahrbahn für Radfahrer mit einem Fahrverbot auf dem Gehweg zu kombinieren.

Die vom ADFC unterstützte Argumentation geht dahin, dass eine Beschränkung des Radverkehrs nur zulässig ist, wenn die Sicherheit es erfordert. Dass der Gehweg nicht sicherer ist, wird von der Stadt Erfurt selbst so gesehen und deshalb das Radfahren dort verboten. Auf



der Fahrbahn dagegen sind keine Unfälle bekannt geworden. Auch eine Studie der Fachhochschule Erfurt habe die Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn - auch im Haltestellenbereich – als die geeignetste festgestellt.

Die jetzige Regelung schaffe zusätzliche Gefahren und sei unverhältnismäßig, weil den gefährdeten Radfahrern Beschränkungen auferlegt werden statt den gefährdenden anderen Verkehrsteilnehmern. Letztlich sei die Regelung auch absurd: Denn die zum Schieben gezwungenen Radfahrer müssten wegen der Stärke des Fußgängerverkehrs nach § 25 Abs. 2 StVO in der Regel auf der Fahrbahn – auf der nur das Radfahren, nicht das Schieben verboten ist – schieben, womit die Behinderungen für Bus und Bahn noch größer werden, als wenn die Radfahrer dort führen.

Radwege im ländlichen Raum

Ländliche Wege dienen in erster Linie dem land- und forstwirtschaftlichen Verkehr. Außerdem haben sie die Aufgabe, ländlich-agrarische Gebiete an das überörtliche Verkehrsnetz anzuschließen. Darüber hinaus können sie auch für allgemeine Erholungs- und Freizeitwecke genutzt werden. Besonders Radfahrer sind oft auf diesen Wegen unterwegs. Die Straßenbauverwaltung des Freistaates Thüringen bindet deshalb bei der Planung straßenbegleitender Radwege an Bundes- und Landesstraßen das Wegenetz des ländlichen Verkehrs möglichst ein.

Auch die Träger öffentlicher Belange, wie Naturschutzbehörden und -verbände sowie Landwirtschaftsämter, drängen im Rahmen der erforderlichen Baurechtsverfahren verstärkt darauf, bei der Planung von Rad-/Wirtschaftswegen bereits bestehende Wirtschaftswegen einzubeziehen. Aufgrund der starken Beanspruchung von Wirtschaftswegen ist dann aber in der

Regel eine Instandhaltungsarme Befestigung notwendig. Andernfalls sind erhebliche Unterhaltungsaufwendungen zur Absicherung der Verkehrssicherheit, speziell für Radfahrer, erforderlich.

Grundsätzlich werden Radwege nach Regelwerken und Richtlinien geplant und gebaut. Die Bauweise ergibt sich aus der Richtlinie für den Straßenoberbau (RStO 01) in Verbindung mit der Empfehlung für Radverkehrsanlagen (ERA 95). Im Radverkehrskonzept für den Freistaat Thüringen ist eine geschlossene Wegebefestigung mit Asphalt- oder Betondecken aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sowie aus Gründen des Fahrkomforts verbindlich vorgeschrieben. Nur in Ausnahmesituationen wird die Ausbaumasse in sandgeschlämmter Schotterdecke angewendet, weil sie gegenüber der bituminösen Bauweise einen höheren Erhaltungsaufwand erfordert.

Die Fahrbahnbreite der Wirtschaftswegen soll in der Regel

3,0 m betragen (Richtlinie für den landwirtschaftlichen Wegebau).

Die so ausgebauten Radwege stoßen bei den Radfahrern auf positive Resonanz. Erfahrungen aus der jüngsten Zeit zeigen, dass durch die Anordnung von Radwegen in verkehrssicherer Bauweise auf ländlichen Wegen die Attraktivität und Akzeptanz dieser Verkehrswege steigt.

Das belegt auch eindrucksvoll der neue, internetgestützte Thüringer Radroutenplaner, der seit seiner Einführung Anfang Juli 2010 bereits über 3 Millionen Zugriffe registriert (www.radroutenplaner.thueringen.de).

Manuela Helbing, Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr

Anzeigen



Fon 0361 64 64 92-4
www.erfurter-radshop.de



Öffnungszeiten
Mittwoch bis Freitag
von 17.00 – 18.00 Uhr
Samstag
von 8.00 – 13.00 Uhr

Fahrrad Veit
Fachhandel und Service
Mittelhäuser Chaussee 2
99195 Stotternheim
Fahrrad.Veit@online.de
☎ 036204/ 51003
☎ 0176 4017 0617

Die Diskussion um vier stationäre Geschwindigkeitskontrollen für Weimar

Ein öffentlicher Kommentar

Mit Erstaunen nimmt der ADFC Weimar/Weimarer Land die Diskussion um die vier Blitzer in Weimars Stadtgebiet wahr. Der Sicherheitsgewinn von Temporeduktionen und deren Durchsetzung, insbesondere bei Kraftfahrern, ist unter Fachleuten unumstritten. Die Unfallhäufigkeit und die Unfallschwere sinkt und die Verkehrssicherheit steigt bis hinunter zu 30 km/h. Wichtig, gerade für externe Unfallbeteiligte wie Kinder.

Dieser Zusammenhang wirkt bizarr vor dem Hintergrund, dass viele versuchen, Kindern Fahrradhelme aufzuwängen, die nur vor leichten Schrammen schützen können, aber bei Kollisionen über 30 km/h weitgehend wirkungslos sind. Und dass, um sie vor den Folgen der Unfälle zu schützen zu wollen, die hauptsächlich von Kraftfahrern u.a. durch unangepasste Geschwindigkeit verursacht werden.

Geschwindigkeitsmessanlagen sind ein wirksames Mittel, die Geschwindigkeiten, insbesondere die der Kraftfahrer, auf sicherere Werte zu senken. Wenn diese stationären Einrichtungen, die wir sehr begrüßen, der Stadt Weimar signifikant Geld einbringen, dann werden sie nötig gewesen sein. Tun sie es nicht – und das liegt in der Entscheidung derjenigen, die mit

dem Kraftfahrzeug unterwegs sind – dann können sie ja wieder abgebaut werden. Der ADFC Weimar empfindet die Tatsache beschämend, dass im Stadtrat von dem Sicherheitsgewinn niemand sprechen mag. Fehlt das Fachwissen oder wird auf die Kenntnisnahme und Darstellung vorsätzlich verzichtet?

Selbst die Ortsbürgermeister, die aufgrund der hohen Geschwindigkeiten und Raserei von Kraftfahrern zur Sicherheit von Kindern von der Stadt Baumaßnahmen für viel Geld fordern, die keine nachweisliche Sicherheitswirkung haben, z. B. der Radweg nach Taubach, sehen plötzlich keine Notwendigkeit mehr gegen das Rasen wirksam vorzugehen.

Es entsteht der Eindruck, dass dem Weimarer Oberbürgermeister, den Ortsteilbürgermeister, den Stadt- und Ortsräten die Sicher-

heit und damit die Gesundheit der Verkehrsteilnehmer nicht so wichtig sind – wenn es um die Raserei von Kraftfahrern geht.



In den Unfallstatistiken nimmt nicht angepasste Geschwindigkeit immer noch einen der vordersten Ränge bei den Unfallursachen ein.

Deshalb ist der ADFC für Geschwindigkeitsbegrenzungen und deren wirksame Überwachung, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu erhöhen und um den Aussagen der Politiker, z.B. nach sicheren Schulwegen, endlich Taten folgen zu lassen. *Ervin Peters*

Anzeige

ZWEIRADECK
AN- & VERKAUF

Neu & Gebrauchträder aller Art
Service
Fahrradverleih
An- & Verkauf
-Fahrräder
-Fahrradteile

Johannesstrasse 123
Tel. 03617802050
Mob. 017624442754

Helmpflicht für Kinder und Jugendliche?

Christian Carius, Verkehrsminister des Landes Thüringen und Vorsitzender der Verkehrsministerkonferenz des Bundes, prüft die Möglichkeit einer Helmpflicht für Kinder und Jugendliche. Der ADFC-Thüringen nimmt, in Abstimmung mit dem ADFC Bundes-

verband und dem Fachausschuß Radverkehr des ADFC und SRL auf Einladung des Ministers an der Expertenkommission, die Sinnhaftigkeit und Möglichkeiten prüfen soll, teil.

Schon in der konstituierenden Sitzung am 27.08.2010 in Erfurt wur-

de klar, dass sich die meisten Teilnehmer für das Tragen eines Radfahrerhelms aussprechen, aber der angenommene Nutzen nicht in dem Maße wissenschaftlich nachvollzogen werden konnte, wie es für eine Helmpflicht notwendig wäre.

Expertenkommission

Neben den Fragen der wissenschaftlichen Bewertung des Helmtagens beim Radfahren werden in der Expertenkommission auch die sekundären Effekte, wie die Erfahrungen mit der Änderung des Radverkehrsanteils, die negativen Folgen beim Sinken des Radverkehrsanteils und Vergleiche mit anderen Verkehrssicherheitsmaßnahmen erörtert. Das Problem der Durchsetzung der Helmpflicht bei Kindern und anderer rechtlicher

Fragen, z.B. der der Freiheitseinschränkung wird ebenfalls erneut behandelt - die Durchsetzbarkeit ist eine große Hürde, wie die Antwort (Drucksache 15/2942) der Bundesregierung aufgrund einer Bundestagsanfrage 2003 darlegt.

Die Kommission hat sich in Arbeitsgruppen aufgeteilt, die sich der Bewertung von drei Bereichen widmen:

- Unfallfolgen und -vermeidung aus medizinischer und technischer Sicht
- juristische und Haftungsfragen einer Helmpflicht
- Verkehrssicherheit und Verkehrspolitik

Die Arbeitsgruppen werden die Ergebnisse ihrer Themen bis Ende Oktober bearbeiten und zur nächsten Tagung präsentieren.

ADFC und Helmpflicht?

Der ADFC ist gegen:

- jeden direkten Zwang, beim Radfahren einen Helm aufzusetzen zu müssen (Helmpflicht),
- gegen indirekten Zwang (Versicherungsleistungen etc.) und
- sozialen Druck, Radfahrern Helme aufzusetzen,

weil die Grundlage dafür - ein gesamtgesellschaftlicher Sicherheitsgewinn - nicht gegeben ist.

Der ADFC steht für primäre Unfallprävention, d.h. Unfallvermeidung, weil die sekundäre Unfallprävention mit technischen Mitteln das Radfahren erschwert und wir das Tragen von Schutzausrüstungen in

der Entscheidungsfreiheit des Radfahrers wissen wollen.

Ervin Peters, ep@adfc-weimar.de
<http://adfc-weimar.ervnet.local/sicherheit/carius-helmpflicht.shtml>
 Anzeige



Ilmtal-Radweg:

Die Zertifizierung des Ilmtal-Radweges ist schon lange beschlossene Sache und der Herbst des Fahrradjahres 2010 war als Termin in aller Munde. In Sommer sollte noch die Beschilderung auf Vordermann gebracht werden und einige Baumaßnahmen Garant dafür sein, dass der Weg auch gut bei den ADFC-Zertifizierungskriterien abschneidet.

Die entsprechenden Förderanträge wurden im Frühjahr an den zuständigen Stellen eingereicht. Und dort lagen sie erst einmal gut und lange. Erst jetzt im Herbst waren die letzten Genehmigungen erteilt.

Rennsteig-Radweg – wie weiter?

Im Sommer konnte man in der Zeitung (Freies Wort, Suhl) folgendes lesen: „Nach den Worten des Präsidenten des Regionalverbundes Thüringer Wald, Andreas Trautvetter, soll beim Ausbau des Radrennsteigs auf die Bremse getreten und stattdessen verstärkt auf Trails für Mountainbiker umgesattelt werden. ... Von dem Vorhaben, den Rennsteig an das Fernradwegenetz anzubinden, sei man abgekommen.“ Soweit das Zitat, der ADFC hat nun nachgefragt, welche Zukunft der Rennsteig-Radweg haben soll.

Die Gemengelage ist vielschichtig und noch nicht endgültig geklärt. Sicher ist, dass im Rahmen des Rennsteig-Projektes dem Mountainbiking im Thüringer Wald gro-



Teilweise ist am Ilmtal-Radweg schon eine vorbildliche Wegweisung anzutreffen

Nun konnte mit den Beschilderungs- und Baumaßnahmen begonnen werden.

Da diese sich mindestens bis Ende Oktober hinstrecken, wird auf eine Zertifizierung im November, wo vor allem im Oberlauf schon mit

schmuddeligem Wetter zu rechnen ist, verzichtet.

Im Frühjahr 2011 ist es dann soweit, dann wollen sich der Ilm-Kreis, die Stadt Weimar und der Kreis Weimarer Land der Zertifizierung als Qualitätsradroute stellen. Dr. Lutz Gebhardt

ße Beachtung geschenkt werden soll. Dabei sind sowohl Netzstrukturen, als auch ein Kurs quer durch den Thüringer Wald im Gespräch, bei dem zwischen Hørschel und Blankenstein mehrmals der Rennsteig gekreuzt wird.

Der Rennsteig-Radweg wird erst einmal in seiner jetzigen Gestalt erhalten bleiben, ohne dass ein Ausbau im Rahmen des

jetzt laufenden Rennsteig-Projektes erfolgt. Als sicher gilt auch, dass der Rennsteig-Radweg als Bestandteil vom Werra-Radweg und als verbindendes Element zwischen Gera-, Ilmtal- und Saale-

Radweg auch in der Zukunft eine tragende Rolle haben wird. Der ADFC wird die weitere Entwicklung mit wachem Auge verfolgen und an dieser Stelle weiter darüber berichten. Dr. Lutz Gebhardt



Radwegweiser rettet Radler

Wegen fahrlässiger Körperverletzung war ein Radfahrer vom Amtsgericht Bad Salzungen zu einer Geldstrafe von 25 Tagessätzen verurteilt worden. Das Landgericht hatte die Strafe zwar auf 15 Tagessätze ermäßigt, die Verurteilung aber im Grunde aufrecht erhalten.

Der Radler hatte zunächst den rechten Fahrbahnrand einer Straße befahren. Kurz vor der Ortschaft Tiefenort war zum damaligen Zeitpunkt in seiner Fahrtrichtung ein Gefahrzeichen „Radfahrer kreuzen“ aufgestellt, unterhalb des Verkehrszeichens ein Hinweiszeichen „Werratalradwanderweg“ auf diesen Weg auf. Ca. 50 m später begann ein links der Fahrbahn verlaufender, rot gepflasterter Weg von 2,10 m Breite, der in der Ort-

Anzeige



RADSCHAUENE
BIKE & OUTDOOR
Die Welt entdecken...

Haarbergstr. 19, 99097 Erfurt
Tel.: 03 61 / 41 33 86
Fax: 03 61 / 4 21 20 16
www.radscheune.de

schaft unmittelbar und ohne Begleitänderung in den linksseitigen Gehweg übergang. Weder das Zeichen 239 „Fußgänger“ noch Zeichen der StVO, die das Radfahren erlauben, waren an diesem Weg angebracht. Der damals Angeklagte folgte dem Hinweiszeichen „Werratalradwanderweg“ auf diesen Weg und kollidierte mit ca. 10 bis 15 km/h mit einer aus ihrer Hofeinfahrt herauslaufenden 82-jährigen, die dabei schwer verletzt wurde. Die Gerichte stellten fest, dass der Radler nach den Sichtverhältnissen die Kollision nicht vermeiden konnte.

Den Fahrlässigkeitsvorwurf stützten Amtsgericht und Landgericht allein darauf, dass es an der Unfallstelle nicht erlaubt gewesen sei, als Erwachsener mit seinem Fahrrad auf dem Gehweg zu fahren. Das lediglich touristisch ausgeprägte Zusatzschild mit dem Hinweis auf einen linksseitig liegenden „Werratalradwanderweg“ habe kein Recht zur Benutzung eines Gehwegs mit dem Fahrrad gegeben.

Irreführende Verkehrszeichen

Das Thüringer Oberlandesgericht sprach den Radfahrer mit Beschluss vom 6.5.2010 frei (Az. 1 Ss 20/10). Zwar sei es nicht erlaubt gewesen, den Gehweg an der Unfallstelle zu befahren. Doch könne dem Radfahrer sein Irrtum, den linken Gehweg mit dem Fahr-

rad benutzen zu dürfen, nicht vorgeworfen werden.

Das Oberlandesgericht führt dazu aus: „Verkehrseinrichtungen müssen so gestaltet sein, dass sie für einen Verkehrsteilnehmer mit durchschnittlicher Aufmerksamkeit durch einen beiläufigen Blick deutlich erkennbar sind und eine möglichst gefahrlose Abwicklung des Verkehrs ermöglichen; sie dürfen weder irreführend noch undeutlich sein. ... Diesen Anforderungen wird die ... Schilderkombination aus dem Gefahrenzeichen ... „Radfahrer kreuzen“ und dem darunter angebrachten Hinweiszeichen „Werratalradwanderweg“ ... nicht gerecht. Vielmehr erscheint die Wegweisung gerade als Teil einer Regelung für die dortige Verkehrssituation. Das von der Straßenverkehrsbehörde in diesem Bereich aufgestellte Zeichen 138 „Radfahrer kreuzen“ war ersichtlich ausschließlich im Hinblick darauf angebracht worden, dass wegen des auf den straßenbegleitenden Weg verweisenden Fahrradwegweisers mit Radfahrern zu rechnen war, die die Verbindungsstraße überqueren, um diesen straßenbegleitenden Weg zu befahren.“

Diese irreführende Gestaltung von Verkehrszeichen könne zur Folge haben, dass dem Verkehrsteilnehmer aus der Fehldeutung des Zeichens nur ein verminderter oder

überhaupt kein Schuldvorwurf zu machen sei. Hier – so das OLG – sei das letztere anzunehmen. Das gelte auch für die Unfallstelle, obwohl sich diese innerorts befunden habe und der rot gepflasterte Weg dort deutlich als Gehweg ausgebildet gewesen sei. Es hätte der Aufstellung des Zeichens 239 „Fußgänger“ bedurft, wenn der straßenbegleitende Weg innerörtlich als ausschließlicher Fußweg weitergeführt werden sollte. „Eine derartige Klarstellung war in Anbetracht der vorangehenden irreführenden Beschilderung notwendig. Wenn Radfahrer nur etwa 200 m vor der Ortslage durch einen Wegweiser ... auf einen straßenbegleitenden Weg geleitet werden, so kann der Radfahrer darauf vertrauen, dass er diesen

Weg auch innerhalb der Ortslage weiter benutzen darf.“ Dies gelte insbesondere, weil das Warnschild das Queren der Fahrbahn explizit als gefährlich ausweise.

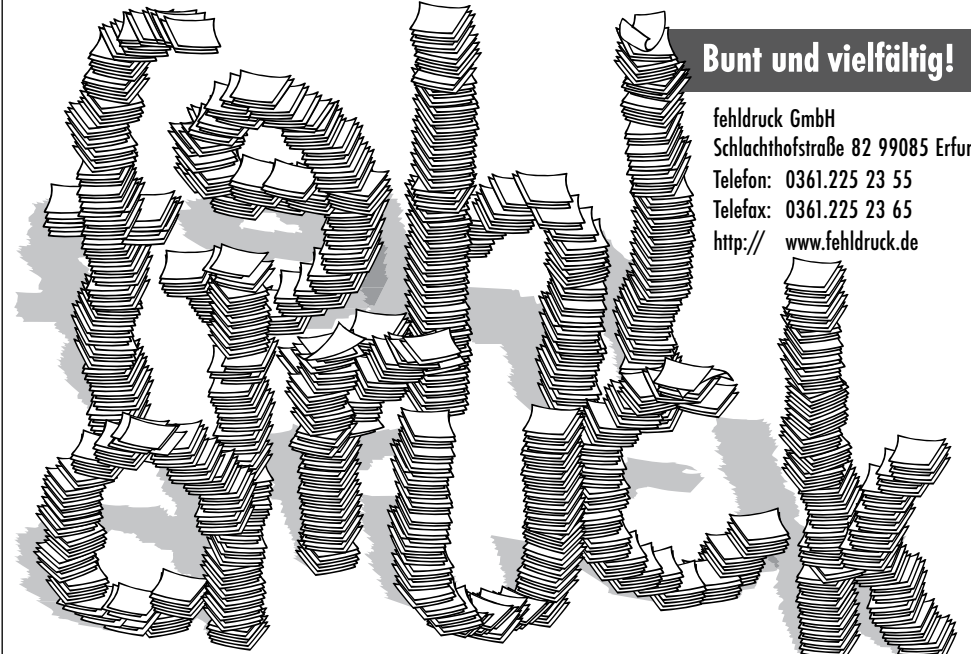
Eindeutige Beschilderung gefordert

So erfreulich es ist, dass der Radfahrer freigesprochen wurde, ist andererseits die Folge, dass die Geschädigte wohl auf ein Schmerzensgeld verzichten müssen. Denn zwar trifft an der widersprüchlichen Beschilderung die Straßenverkehrsbehörde ein Verschulden. Für derartiges Verschulden kommen Kommunen und Land in Thüringen aber so gut wie nie auf.

Dennoch ist die Entscheidung auch ein Appell an die Behörden, auf konsistente, widerspruchsfreie Beschilderung zu achten. Oft genug sieht man auch Hinweiszeichen auf touristische Radwege am selben Pfahl wie ein Zeichen, das den Verkehr mit Fahrzeugen aller Art verbietet und etwa nur landwirtschaftlichen Verkehr ausnimmt.

Als Radfahrer darf man sich wiederum nicht darauf verlassen, dass alle Gerichte so entscheiden. Grundsätzlich darf man nur auf der Fahrbahn fahren, auf seitlich begleitenden Wegen nur dann, wenn diese ausdrücklich für den Radverkehr freigegeben sind.

Friedrich Franke
Anzeige



Bunt und vielfältig!

fehldruck GmbH
Schlachthofstraße 82 99085 Erfurt
Telefon: 0361.225 23 55
Telefax: 0361.225 23 65
http:// www.fehldruck.de

Pistenstürmer

Outdoormesse sport.aktiv setzt 2010 auf Wintersporttrends

Mit Rückenwind startet die Outdoormesse sport.aktiv in Erfurt vom 30. bis 31. Oktober 2010 in die vierte Runde. Schwerpunktthema sind in diesem Jahr die Wintersportarten passend zu den Olympia-Erfolgen der Thüringer Athleten, die vor allem den Nachwuchs zum Nacheifern motiviert haben.

„Fast jeder Besucher der Outdoormesse sport.aktiv schätzt es, sich vor Ort informieren und ausprobieren zu können und das Entdeckte auch gleich kaufen zu dürfen“, berichtet Johann Fuchsgruber, Geschäftsführer der Messe Erfurt. Dieses Dreifachangebot nutzen im Vorjahr über 30.000 Freizeitaktive. Die hohe Besucherzahl wird durch die Kombination der Outdoormesse mit der parallel auf dem Gelände stattfindenden Rei-

semesse „Reisen & Caravan“ möglich. Wer gerne reist, hat auch Spaß daran, das „Draußen“ zu erleben. Allein in Thüringen verbringen rund 50.000 Sportler (Quelle: LandesSportBund Thüringen e.V.) ihre Freizeit aktiv unter freiem Himmel. Entsprechend groß ist hier das Interesse an neuen, trendigen Aktivitäten. So avanciert die Outdoormesse sport.aktiv zum jährlichen Treffpunkt der Freizeitsportler, die hier ganz gezielt Produkte und Dienstleistungen dieses dynamischen Marktsegments nachfragen und sich dafür begeistern lassen. „Aussteller dieser Branche finden in Mitteldeutschland kaum eine bessere Verkaufspiste“, meint



Den diesjährigen Stand des ADFC Thüringen finden Sie in Halle 1 Stand 315



Anzeige

auch Johann Fuchsgruber. So wird sich am letzten Oktoberwochenende die Halle 1 des Messezentrums Erfurt wieder in eine abwechslungsreiche Outdoorkulisse verwandeln und die Besucher mit zahlreichen Aktionsflächen – darunter sind ein Tauchbecken, ein Hochseilgarten und eine Kletterwand – zum Testen bekannter und neuer Sportarten einladen

Messe Erfurt GmbH, Gothaer
Straße 34, 99094 Erfurt,
www.messe-erfurt.de

sport.aktiv – Die Outdoormesse
30. + 31.10.2010

Öffnungszeiten:
Sa + So: 10 - 18 Uhr

www.sportaktiv-erfurt.de

Radroutenplaner für Thüringen

Im Sommer 2010 startete der vom Land in Auftrag gegebene Radroutenplaner Thüringen unter www.radroutenplaner.thueringen.de in einer ersten Ausbaustufe, angelehnt an die Routenplaner für Hessen und Nordrhein-Westfalen und vom selben Unternehmen entwickelt. Erste Eindrücke, gesammelt hauptsächlich in der Umgebung von Jena:

Kartengrundlage: top

Nach dem Seitenaufwurf geht's ohne Platz raubende Werbung zur Sache. Das Zoomen durch die Karten ist ohne Mausrad-Unterstützung (auf einem Linux-System) ungewohnt; die Karte braucht bei 6 Mbit/s-DSL eine deutliche Ladezeit. Dafür zeigt sie in hoher Auflösung selbst kleinste Wege; auch lässt sich (landesweit - auch in der entlegensten Ecke!) auf ein gestochenes scharfes Luftbild umschalten. Kommerzielle Anbieter kommen da z.Z. kaum mit - man merkt, dass hier die Primärquelle der Geodaten angezapft wird. Beim topografischen Karteninhalt ist allenfalls das Openstreetmap-Projekt ähnlich aussagekräftig, aber nur, wo die Daten entsprechend erfasst sind. Der Radroutenplaner lohnt sich damit schon allein zum Online-Kartenlesen, wenn man am breitbandigen Internet sitzt.

Ärgerlich: Bruch an der Landesgrenze

Das Programm verwendet primär

das touristische Streckennetz und stellt es bis ins letzte Detail dar; dazu wurde aus anderen Quellen (offenbar: Fahrradkarten, Openstreetmap-Projekt, auch z.B. die Jenaer ADFC-Webseite) ein örtlich sehr engmaschiges Netz der "befahrbaren Strecken" gestrickt. Verkehrsbelastung und Oberflächenqualität sind noch nicht dargestellt, zumindest die Angaben zu Oberflächen sollen später ergänzt werden. An der Landesgrenze besteht gegenwärtig noch ein harter Bruch; die Ausdehnung des Netzes auf die in Grenznähe gelegenen Bereiche der Nachbarländer ist jedoch geplant.

Radroutennetz, Routing

Der Routingalgorithmus erschließt sich erst nach längerem Test. Zu beachten ist unter den Kriterien zur Routensuche die "Direktroutingdistanz". Bei Nullstellung dieses Wertes versucht das Programm, nur das vorgegebene Streckennetz zu benutzen; bei Start bzw. Ziel außerhalb dieses Netzes werden die nicht dazu gehörigen Strecken minimiert. Setzt man den Wert höher, wird das Vorgebenetz allmählich verlassen, bis schließlich alle in der topographischen Karte zum Ziel führenden Strecken benutzt werden. Radfahrverbote, Einbahnstraßen und Treppen bleiben dabei außer Acht, in Jena wird man über die seit vielen Jahren für Radfahrer gesperrte Stadtraaer Straße (eine auto-

bahnähnliche Schnellstraße) geleitet. Diese Option ist zwiespältig zu bewerten: Ein direktes Routing über kleinste Wege ist toll, es sollte aber die Möglichkeit geben, Verbotsstrecken für Radfahrer (in einer und beiden Richtungen) sowie unbefahrbare Barrieren ausdrücklich abzuwählen. Der Nutzer sollte dann selbst entscheiden können, wie er mit der betreffenden Stelle umgeht: umfahren, Rad schieben/tragen, Durchfahrt auf eigenes Risiko. Auch in die Netzvorgaben wären solche Zwangspunkte einzupflegen; in Jena ist das nicht durchgehend der Fall.

Sonstige Möglichkeiten

Bei Druck- und Exportfunktion, Höhenprofilen etc. habe ich keine Probleme gefunden. Die touristisch relevanten Daten (z.B. Bett&Bike, Fahrradbusse, POI) sind gut, müssen aber in gebotenerm Abstand aktualisiert werden.

Fazit: Zur Ausnutzung aller Möglichkeiten des Programms sind z.Z. noch Zusatzinformationen aus anderen Quellen nötig. Abgesehen von den geplanten Ergänzungen für die nächste Version (Oberflächen, "Netzglättung" in Grenznähe) braucht das Problem der Verbotsstrecken und Barrieren dringend eine Lösung; die beste Routingfunktion ist ohne diese Informationen fast wertlos.

Thomas Wedekind

Radmitnahme in Ostthüringer Bahnen wohl gesichert

Informationen aus der Presse, Internetforen und Ostthüringer Kommunalverwaltungen ließen befürchten, dass die Bedingungen für die Fahrradmitnahme in Regionalzügen in Ostthüringen sich ab 2012 massiv verschlechtern würden. Ab Juni 2012 werden zahlreiche Linien nicht mehr von DB Regio mit „Desiro“-Triebwagen BR 642, sondern von der Erfurter Bahn mit Fahrzeugen des Typs „Regio-

Shuttle“ betrieben. Entgegen anderslautender Gerüchte bestätigte die Nahverkehrservicegesellschaft Thüringen, die für den Freistaat die Verkehrsleistungen bestellt, dass je Triebwagen eine Kapazität von jedenfalls fünf Fahrrädern, möglicherweise aber auch zehn Fahrrädern, gegeben sei. Das sei durch die Ausschreibung gesichert. Angesichts der auf den stärker frequentierten Linien vorgese-

henen Mehrfachtraktionen sei eine Verschlechterung gegenüber der derzeitigen Situation nicht zu befürchten. Selbstverständlich haben weiterhin Rollstuhlfahrer und Kinderwagen Vorrang gegenüber Fahrrädern. Aus den letzten Jahren sind Erfurter Bahn und Südthüringenbahn dem ADFC bezüglich vorangemeldeter Radfahrergruppen als flexibler als DB Regio bekannt. *Friedrich Franke*

Neuerscheinung: Spiralo „Jenaer Radeltouren“ von Gerd Kahnis und Thomas Wedekind

Die Broschüren des Verlags "grünes herz" mit Radeltouren in verschiedenen Thüringer Gegenden haben bereits eine lange Tradition. Die „Jenaer Radeltouren“ sind nun mit neuem Inhalt und Outfit erschienen. Die Neuauflage in Lenkertaschengröße (20,5 x 12,5 cm) mit Spiralbindung beinhaltet elf verschiedene Touren von 25 bis 65 km Länge.

Die beschriebenen Routen bieten besondere Perspektiven auf die Schönheit der Jenaer Umgebung, die vor allem durch die Saale geprägt ist. Ob über das Schlachtfeld von 1806 oder durch die Tälerdörfer, entlang des Ilm-, Saale-, Orla- oder Mühlenweges, überall berühren die Touren idyllische Kleinode, die zum Besuch einladen. Durch das verbesserte Radwegenetz in und um Jena ist es ein besonderes Vergnügen, die Gegend per Pedale zu erkunden.



Jeder beschriebenen Tour wurde eine entsprechende farbige maßstabsgetreue Karte zugeordnet. Diese stellt den Streckenverlauf der Tour sowie am Weg befindliche touristische Angebote bzw. Sehenswürdigkeiten dar.

Alle Touren werden am Anfang kurz charakterisiert: Länge, Wegebeschaffenheit, Profil und besonderen Anmerkungen. Die Textbe-

schreibung weist den detaillierten Streckenverlauf auf, gibt lohnenswerte Tipps für Abstecher bzw. Besuche von Sehenswürdigkeiten am Wegesrand. In den farblich hervorgehobenen Textblöcken wird Hintergrundwissen zu Geschichte, Entstehung und Besonderheiten lohnenswerter Ausflugsziele vermittelt. Fotos unterlegen die Charakteristik der Orte und Landschaft.

Leserbriefe: „Tunnelbenutzungsgebühr“ in Erfurt

Die unendliche Geschichte über das Fahrradfahren im Bahnhofstunnel wurde am 30.08.10 um ein weiteres Kapitel erweitert: Die Polizei führte am frühen Abend eine Verkehrskontrolle durch und kassierte Verwarnungsgelder, nicht nur von Radlern auf dem Fußweg sondern auch von denjenigen, die zwischen den Straßenbahnschienen fuhren. Es habe „Bürgerbeschwerden“ gegeben und daher kontrolliere man, teilte die freundliche Polizistin ungefragt dem Delinquenten mit, der auf der Fahrbahn durch den Tunnel radelte. Da

fragt man sich, welche Bürger sich über Radler auf der Fahrbahn beschwerten. Oder, warum diejenigen, die niemanden behindern, wie es auch dem Delinquenten freimütig zugestanden wurde, nicht mit einer mündlichen Verwarnung davon kommen können? Die Polizistin widersprach übrigens nicht, als ihr gegenüber bedauert wurde, dass sich die Polizei vor den Karren der Politik spannen lasse. Sie hatte sogar Verständnis für den Radfahrer, da man ja in Erfurt so schlecht durchkomme mit dem Rad.

Damit trifft sie die Sache auf den Kopf: Die unselige Geschichte mit dem Bahnhofstunnel ist nur das heftigste Symptom der Krankheit „fahrradfeindliches Erfurt“. Dass die Stadt ihre umweltfreundlichsten Verkehrsteilnehmer jetzt auch noch abkassiert, trägt nicht zur Verbesserung des Klimas bei. Da würde übrigens ein erheblicher Anstieg des Anteils der Fahrradfahrer am werktäglichen Straßenverkehr helfen. Aber das will wohl dann doch keiner der Auto fahrenden Entscheidungsträger, die dann den Radfahrern wohl mehr Platz einräumen müssten. *A. Grimm*

7. Kyffhäuser Radwandertag

Am Sonntag, dem 30. Mai 2010 fand der 7. Kyffhäuser Radwandertag statt. In Bad Frankenhausen war der Start für 10 Uhr festgelegt worden, es hatte jedoch am Morgen geregnet. Deshalb wohl und wegen zu geringer Teilnehmerzahl (wir waren 9 Uhr noch zu dritt) erfolgte die Absage der Tour.

Das Wetter besserte sich aber, der Regen hörte auf und die Sonne lugte sogar hervor. Zudem trudelten immer mehr Menschen mit Fahrrad auf dem Anger in Bad Frankenhausen ein. Also erfolgte die Absage von der Absage und etwa 60 Radler setzten sich in Bewegung. Durch die vorherige Absage entfiel die Startgebühr von 3 € pro Teilnehmer. Nachdem wir die Barbarossahöhle und den Ort

Steinthaleben passiert hatten, stießen in Kelbra noch etwa 20 Radler zu uns, die in Sondershausen gestartet waren. In Sittendorf war dann eine Stunde Rast. Hier konnte man heiße und kalte Getränke sowie belegte Brote erwerben. Auch Biertischgarnituren waren aufgestellt. Weiter ging es über Tilleda und Ichstedt nach

Udersleben. Hier fing der Regen wieder an, hörte hinter dem Flugplatz aber wieder auf, sodass wir trocken nach Bad Frankenhausen zurück kamen. Wieder in Bad Frankenhausen zerstreute sich das Feld. Es erwartete uns aber die Fliederprinzessin und der Rest der Truppe stellte sich für ein Foto mit ihr auf. *Steffen Hof*



Fahrradvermietung in Thüringen (PLZ sortiert)

Die von uns hier zusammengestellte Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aus Platzgründen haben wir auf die Angabe von Preisen verzichtet. Sicher kennen wir nicht alle Fahrradvermietstationen in Thüringen. Wenn Sie ergänzende Hinweise dazu haben, freuen wir uns über Hinweise an: pedalritter@adfc-thueringen.de oder [ADFC LV Thüringen](http://www.adfc-thueringen.de) (Adresse Seite 35). Die aktualisierte Übersicht wird unter www.adfc-thueringen.de abrufbar sein.

- 04600 **Altenburg, Fahrrad-dienst Mende**, Gabelentzstraße 8, 034 47-50 06 25, info@fahrraddienst.com, www.fahrraddienst.com
- 04610 **Meuselwitz, Fahrraddienst Mende**, Mühlgasse 5, 03448-702104, info@fahrraddienst.com, www.fahrraddienst.com
- 06567 **Bad Frankenhausen, Radwanderzentrum Kyffhäuserkreis**, Bahnhof 42, 034671-7 7771
- 07356 **Bad Lobenstein, Slickrock**, Heinrich-Behr-Str. 7a, 03 66 51-37186, slickrock@gmx.de
- 07545 **Gera, Radlertreff Meinhardt am Hbf**, Bahnhofstraße 1, 0365-8321388
- 07551 **Gera, Die Fabrik**, Lange Str. 52, 0365-823 0074, info@diefabrik-gera.de, www.diefabrik-gera.de
- 07743 **Jena, Kirscht Fahrrad exklusiv**, Löbdergraben 8, 03641-441539, info@fahrrad-kirscht.de, www.fahrrad-kirscht.de
- 07743 **Jena, Rad' n Roll**, Steinweg 24, 03641–628797, post@radnroll.de, www.radnroll.de
- 07743 **Jena, Rad-Börse Jena**, Bachstr. 38, 03641-5284453, www.rad-börse.de
- 07743 **Jena, Radsport Nöthling**, Grietgasse 6, 03641-420170, radsport-noethling@t-online.de, www.radsport-noethling.de
- 07745 **Jena, Saaletal-Aktiv-Tours**, Grenzstr. 54, 03641-53 46 90, mail@saaletal-aktiv-tours.de, www.saaletal-aktiv-tours.de
- 98527 **Suhl, Fahrrad-Abe**, Rimbachstr. 17, 03681-721123, www.abes-fahrradcenter.de, abes-fahrradcenter@t-online.de
- 98544 **Zella-Mehlis, Sport-Schneider**, Magnus-Poiser-Straße 20, 03682-483453, (nur MTB)
- 98553 **Schleusingen, Fahrrad-Konsum**, Jägerhausstr. 5, 036 841-5 33 18, schleusingen@fahrrad-konsum.de, www.fahrrad-konsum.de
- 98559 **Oberhof, Haibike-Testcenter im Sport-hotel Oberhof**, Am Harzwald 1, 0176-22156774, info@fun-oberhof.de, www.fun-oberhof.de
- 98559 **Oberhof, Sport-Luck**, Crawinkler Str. 1, 036842-22212, info@sportluck.de, www.sportluck.de
- 98559 **Oberhof, Sport-Wallendorf**, Gräfenrodaer Str. 5-7, 036842-22357, anfrage@sport-wallendorf.de, www.sport-wallendorf.de
- 98617 **Meiningen, Fahrrad-Konsum**, Eduard-Fritze-Straße 5, 03693-885200, meiningen@fahrrad-konsum.de, www.fahrrad-konsum.de
- 98646 **Hildburghausen, Andreas Bilke**, Birkenfelder Str. 10, 03685-703941, 0160-963 277 632, info@rw24biketours.de, www.rw24biketours.de, (auch GPS-Vermietung)
- 98693 **Ilmenau, Zweiradgeschäft Gigerenzer**, Karl-Liebknecht-Str. 2, 03677-893402, info@der-bikeshop.de, www.der-bikeshop.de

- 99084 **Erfurt, Nextbike**, 030-69205046, www.nextbike.de
- 99084 **Erfurt, Radhaus am Dom**, Andreasstrasse 28, 0361-6020640, info@radhaus-erfurt.de, www.radhaus-erfurt.de
- 99084 **Erfurt, Velosport Kühn**, Juri-Gagarin-Ring 72, 0361-5623540, velosportkuehn@gmx.de, www.velosportkuehn.de
- 99084 **Erfurt, Rad-Börse: Zweiradeck**, Johannesstr. 123, 0361-780 20 50, www.rad-börse.de
- 99084 **Erfurt, Bierbike in Erfurt**, Futterstraße 12, 0361-21 27 115, 0176-32 07 42 56, info@bierbike-erfurt.de, www.bierbike-erfurt.de (Spaßbike)
- 99085 **Erfurt, Radshop am Johannesturm**, Johannesstr. 53, 0361-6 46 49 24, kontakt@erfurter-radshop.de, www.erfurter-radshop.de
- 99086 **Erfurt, Radscheune**, Bahnhofstr. 22, 0361-6441506, radstation-erfurt@t-online.de
- 99092 **Erfurt, Radshop Lutzke**, Blumenstraße 80, 0361-2601201, info@radshop-erfurt.de, www.radshop-erfurt.de
- 99096 **Erfurt, Rad-Spezial Erfurt**, Friedrich-Ebert-Str. 61, 0361-3459996, rad-spezial@web.de, www.radspezial-erfurt.de, (Tandem Stevens „Twinpower“)
- 99099 **Erfurt, ADFC KV Erfurt**, Tungerstraße 91, 0361-65390151, (u.a. ein Liegerad) www.adfc-erfurt.de
- 99100 **Gierstädt, Eventbike-Erfurt**, Große Gasse 59, info@eventbike-erfurt.de, www.eventbike-erfurt.de, (Spaßbike für 7 Personen)
- 99510 **Apolda, Radwelt Apolda**, Königstraße 19, 0 36 44- 55 48 77, info@radwelt-apolda.de, www.radwelt-apolda.de
- 99423 **Weimar, Call a bike Weimar**, www.callabike-interaktiv.de
- 99423 **Weimar, Erlebniswelten Outdoorteam**, Paul-Schneider-Str. 17, 03643-74 28 03–0, info@outdoorerlebnis.com, www.outdoorerlebnis.com
- 99423 **Weimar, Grüne LIGA Region Weimar e.V.**, Goetheplatz 9b, 03643-492796, weimar@grueneliga.de, www.grueneliga.de/thueringen/weimar
- 99425 **Weimar, Jörg Strauß, Pension und Radverleih**, Rainer-Maria-Rilke-Str. 63, 03643 - 851269, (nur Voranmeldungen)
- 99706 **Sondershausen, Radwanderzentrum Kyffhäuserkreis**, August-Bebel-Str. 27, 03632-50938
- 99817 **Eisenach, Fahrradservice Helm**, Katharinenstr. 129/139, 03691-77374, www.bikes2you.de
- 99817 **Eisenach, Zweirad Henning**, Schmelzerstraße 4-6, Tel. 03691-784738
- 99867 **Gotha, Call a bike**, www.callabike-interaktiv.de
- 99885 **Ohrdruf, Josepha Reinhardt Sportgeräte**, Goldbergstr. 9, 03624-312648
- 99887 **Georgenthal, Thüringer Bike Abenteuer**, Mühlhög 2, 0162-3292956, info@tba-bike.de, <http://www.tba-bike.de>
- 99894 **Friedrichroda, Fahrzeugwelt am Rennsteig**, Bahnhofstraße 32 a, 03623-309899, 0170-9050842, www.fahrzeugetweltamrennsteig.de

- Verleih von E-Bikes:**
- **Fahrrad Eyring, Bad Salzungen**, 03695-850308, 1 St., 10-12 €
 - **Radscheune am Hbf, Erfurt**, 0361-41 33 08, 2 Stück, je 45 €

Stadt-Radtour zum Autofreien Tag am 19.9.2010

Von den Veranstaltern des autofreien Tages wurden wir gefragt, ob wir eine Radtour durch die Stadt anbieten können. Deshalb suchten wir eine Strecke heraus, die sowohl die Probleme als auch die guten Seiten des Erfurter Radverkehrsnetzes deutlich macht.

Zuerst fuhren wir in den Süden, wo uns natürlich der gesperrte Bahnhofstunnel im Weg war (siehe Seite 7), den wir dann auf der Fahrbahn schiebend hinter uns brachten. Die Windthorststraße entlang als gutes Beispiel einer geöffneten Einbahnstraße kamen wir zum Landtag. Von dort waren stadteinwärts die verschiedenen Sorten von Radverkehrsanlagen zu sehen: baulich getrennter Radweg, Fußweg - Rad frei und schließlich der optimale Radstreifen in der Löberstraße. Die Frage steht im Raum, wann die vorhandenen Planungen zur vollständigen Umgestaltung dieser Strecke verwirklicht werden.



Dem allgemeinen Strom entgegen

Im Norden statteten wir dann noch der Magdeburger Allee einen Besuch ab, um uns den Unfallschwerpunkt von 2009 anzusehen. Es ist der älteste Radweg Erfurts, der zeigt, dass moderne Radverkehrsanlagen anders gebaut werden müssen. Eingezwängt zwischen parkenden Autos und einer Kante besteht keine Chance auszuweichen, wenn sich

vor einem die Beifahrertür öffnet. Deshalb plädiert der ADFC für einen Radstreifen links der parkenden Pkw.

Im nächsten Jahr soll der Autofreie Tag im Vorfeld mehr bekannt gemacht werden. Vielleicht haben wir dann die Gelegenheit, einige Verbesserungen für den Radverkehr vorzustellen.

Künftig mehr Radtouren in Erfurt – wir suchen Tourenleiter!

Wir hoffen, ab diesen Herbst wieder mehr Touren anbieten zu können und freuen uns über jeden Vorschlag, jede Anregung und natürlich über Jeden, der eine Tour anbieten will.

Probiert es einfach mal, es macht Riesenspaß gemeinsam zu Radeln und auch anderen Wege und Orte zu zeigen, die einem selbst gefallen, es gibt genug „versteckte Perlen“ oder, um einen bekannten Spruch zu benutzen „Entdecke die Möglichkeiten“. *Bernd Kretzschmar*

Neuaufgabe der Radwanderkarte Erfurt-Mittelthüringen wird vorbereitet

Drei Jahre ist es mittlerweile her, seitdem die letzte Auflage der Fahrradkarte erschienen ist. Damit wird es Zeit, die Änderungen in eine neue Auflage einzuarbeiten.

Wer dabei mithelfen möchte, sollte sich im ADFC-Büro melden. Einen Termin für ein Vorbereitungstreffen geben wir dann rechtzeitig bekannt.

Volkmar Schlisio

Mildfeuchtes Wetter in Gotha...

... begleitete uns beim Politikerradeln am 08. September 2010

Mit dabei waren Vertreter der SPD (Oberbürgermeister Kreuch sagte kurzfristig ab, aber er schickte seine Mitarbeiterin Frau Mikolajczak) der Freien Wähler, der Grünen und die Amtsleiter von Tiefbauamt und Stadtplanungsamt.

Auf, für Gothaer Verhältnisse, gut fahrbaren Wegen wurde die Innenstadt umrundet. Dabei erläuterten wir unsere Vorstellungen zur Radweggestaltung, die wir der Stadt als Unterstützung zur Umsetzung des Radwegkonzeptes zugearbeitet hatten. Herr Rüffer vom Tiefbauamt informierte über die Pläne für die Rad/Fußwege entlang der Friedrichstraße und der Parkallee. Es sind Ausbesserungen des Belages und einzelner Bordsteinabsenkungen geplant. Eine wirksame Kennzeichnung des kreuzenden Radverkehrs für die Autofahrer ist bisher nicht vorgesehen. Hier gibt man sich mit den in der Praxis nicht wahrgenommenen und teilweise erst hinter den

Absenkungen angebrachten Verkehrsschildern zufrieden und nimmt auch die regelmäßige Sperrung durch wartende Autos in Kauf. Etwas moderner ist die Sanierung der 18.-März-Straße gelungen: hier wurden seitliche Radfahrstreifen eingerichtet, der Radverkehr wird also auf die Straße geführt. Der Streifen setzt jedoch im Bereich der Kreuzung Waltershäuser Straße zu Gunsten einer Linksabbiegespur aus. Diese aus unserer Sicht inkonsequente Lösung wird von der Stadtverwaltung nicht in Frage gestellt. Dem reibungslosen Ablauf des motorisierten Verkehrs wird der Vorrang gegeben.



Radfahrstreifen statt Parkstreifen auf Bundesstraße unzulässig?

lungen für die künftige Radverkehrsgestaltung abzugeben (z. B. Prioritätenliste für das beschlossene Radwegkonzept, Empfehlungen für die Aufstellung von Radabstellanlagen). Der Radverkehr wird wahrgenommen, ein modernes Konzept von Stadtmobilität hat aber nur wenige Unterstützer, sobald eine Einschränkung der automobilen Freiheiten zu befürchten ist.



18.-März-Str.: Angebotsstreifen auf der Fahrbahn, allerdings mit Unterbrechung im Kreuzungsbereich für Linksabbieger Autoverkehr

In den letzten Monaten hat die neu zusammengekommene ADFC-Regionalgruppe Gotha erste Kontakte mit der Stadtverwaltung aufgebaut. Wir hatten Gelegenheit, Empfeh-

Um eine Gleichberechtigung des Radverkehrs gegenüber anderen Verkehrsmitteln in der Innenstadt anzustreben, wurden den Vertretern der Stadtverwaltung unsererseits abschließend empfohlen, mit fahrradfreundlichen Thüringer Kommunen in Kontakt zu treten und Erfahrungen auszutauschen (z. B. Weimar, Arnstadt, Ilmenau).

Steffen Donath, Barbara Balzer, Doris Beutler

Neues Fahrradbusnetz in Südostthüringen

Ohne Auto auf kurzem Wege von Ostthüringen zum Rennsteig oder zu den Saaletalsperren und dabei das Fahrrad mitnehmen? Kein Problem mit den neuen Fahrradbus-Linien der Kombus-GmbH, des Busunternehmens von Saale-Orla-Kreis und Kreis Saalfeld-Rudolstadt. Am 2. September stellte Kombus-Geschäftsführer Bert Hamm in Jena die ersten vier Linien vor, die seit Mitte August befahren werden: Saalfeld - Neuhaus am Rennweg, Probstzella - Neuhaus, Gera - Schleiz - Lehesten, Jena - Schleiz - Hirschberg.

Ab 1. Mai 2011 sollen alle Kombus-Linien, die am Wochenende nicht mit Kleinbussen befahren werden, Fahrradmitnahme anbieten. Die Saison geht jeweils von Anfang Mai bis Ende Oktober am Wochenende, das Fahrrad kostet nur einen Euro Aufschlag zum Personenfahrpreis. Die Fahrradmit-



nahme ist im Rahmen der Kapazität unter Telefon 0180 - 333 72 87 bis freitags 12 Uhr reservierbar, Reservierungen haben Vorrang vor unreserviertem Zustieg. Am Fahrrad dürfen sich wegen des hängenden Transports keine losen Teile befinden. Fahrpläne gibt es unter www.kombus-online.de.

Die Idee zum Fahrradbus-Netz kam, als für einen nicht mehr benötigten, aber bestens erhaltenen Bus eine neue Verwendung gesucht wurde. Der zum "Wander- & Fahrrad-Bus" gewordene Wagen erhielt im Innenraum Träger für 20 Fahrräder und hat noch 25 Sitze. Er wird auf der am stärksten nachgefragten Linie eingesetzt. Bei den übrigen Bussen wurden Fahrradträger an das Heck gebaut, die fünf Fahrrädern Platz bieten. Es wurde viel getüftelt und optimiert, um die Verladung handhabbar zu machen; man nutzte auch Erfahrungen aus Österreich und der Schweiz sowie Forschungsarbeiten der FH Erfurt.

All das übrigens ohne Fördermittel, wegen des von der Dekra abgesegneten Eigenbaus der Teile



hielten sich die Kosten in Grenzen.

Für 2011 plant Kombus einen Betrieb mit Fahrradanhängern zwischen Saalfeld und den Saaletalsperren. Im übrigen liegen an den jetzt vorgestellten Linien auch andere interessante Radwanderziele: Saalfelder Höhe, Plothener Teiche, die Täler zwischen Stadtroda und Wolfersdorf. Die Initiatoren des Projektes hoffen auf eine rege Nutzung der Busse, und der ADFC wird seinen Beitrag leisten, es bekannt zu machen.

Thomas Wedekind

Neubürgerradtour in Gera

Zur ersten Neubürgerradtour in Gera, die der ADFC-Kreisverband anbot, hatten sich einige Interessierte angemeldet. An deren individuelle Bedürfnisse und Wohnanschriften angepasst, zeigten die ADFC-Aktiven günstige Routen für Radfahrer.

Technik-Check

Noch mehr Zuspruch fand der ADFC-Technik-Check am 1. Mai am Radfernweg "Thüringer Städtekette". Dabei zeigte sich aber auch, dass der Kreisverband Gera noch mehr Aktive gebrauchen könnte.

Bedenklich bloß: Selbst die Neubürger hatten ein Durchschnittsalter von über 60 Jahren und waren vor allem daran interessiert, wie man möglichst schnell aus der Stadt herauskommt. Symptomatisch für die Attraktivität der Stadt?

Viele ADFC-Mitglieder könnten diese kleine Inspektion durchführen, richtige Reparaturen werden dabei ja nicht vorgenommen. Und bei einer Wiederholung im nächsten Jahr ist vielleicht auch das Wetter besser. *Friedrich Franke*

PENSION
RADHOF
im Herzen von Erfurt!

Kirchgasse 1b · 99084 Erfurt
☎ 0361 - 6027761 🚲 ~ 6027763

Mit gesundem Raumklima
durch ökologische Sanierung

www.rad-hof.de

Anzeigen

Fahrrad fahren mit

Verlag

grünes herz®



Klicken Sie uns an...





www.gruenes-herz.de

Verlag *grünes herz* • Ilmenau und Ostseebad Wustrow
Tel.: 0 36 77 / 466 28-0 • info@gruenes-herz.de

Nachrichten aus dem Ilm-Kreis

Auch über den Sommer ist es in Ilmenau weiter voran gegangen. Neben der Eröffnung der Brücke für Fußgänger und Radfahrer über das Bahngelände (siehe extra Bericht) wurde nun für den Radweg nach Großbreitenbach eine Vereinbarung zwischen den Anlieger-Gemeinden getroffen und der Förderantrag eingereicht. Hoffen wir, dass nicht nur die Voranfrage po-

sitiv beschieden wird. ... In Ilmenau wurde nun der Ilmradweg auf den Teilstücken durch die Stadt frisch asphaltiert. Damit sind die letzten Teilstücken direkt an der Ilm auch bei nassem Wetter sehr gut zu befahren. Positiv anzumerken auch, dass während der Bauzeit eine Umleitung ausgeschildert war.

Die AG „Radfahren in Ilmenau“ hat nun ihre Arbeit aufgenommen. Es herrscht eine konstruktive Atmosphäre. Hier sind weitere Verbesserungen für den Radverkehr zu erwarten, da nun zu den Maßnahmen schon im Vorfeld diskutiert wird. So sollen auch Fahrrad-Boxen für die sichere Aufbewahrung von Rädern (insbesondere mit Gepäck) aufgebaut werden. *Peter Schütz*

Eröffnung der Fuß- und Radbrücke in Ilmenau

Am 22. Juni 2010 wurde in Ilmenau die Fußgänger- und Radfahrerbrücke eröffnet. Diese Pylonbrücke wird von Studenten und Bürgern „rege angenommen“, wie der OB zur Einweihung feststellte. Die Zeit der Trampelpfade über die Gleise ist nun vorbei. Es wurden an diese Querung hohe Anforderungen gestellt: Für den Bau war eine stützenfreie Konstruktion massgebend und der Zugverkehr durfte nicht in der Sicht behindert werden. Die Brücke ist barrierefrei und damit auch für Behinderte und Radfahrer zugänglich.

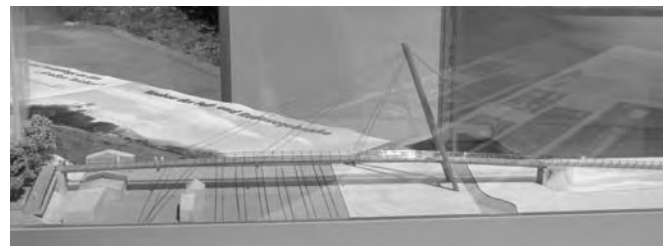
Die Brücke ist Bestandteil einer Stadtentwicklungskonzeption. Bis zu acht verschiedene Varianten hatte es einst für das Bauwerk gegeben. Es habe vieler Erfahrungen bedurft, bis das Gelände einer Bahn überwunden werden durfte. Die Brücke ist 103 m lang, die Seile zum Pylon haben Durchmesser von 40 oder 50 mm. Der Pylon selbst ist nur 33 m lang und aufgrund seiner „Schrägstellung“ be-



trägt seine absolute Höhe nur 31,50 m. Im unten stehenden Bild ist diese Brücke im Modell zu sehen - es ist unbedingt anzuraten, diese wun-

derschöne Brücke in der Realität zum Beispiel zusammen mit einer Radtour über den Ilmradwanderweg zu erkunden .

Henning Schwanbeck



Aktuelles vom Radwegeneubau zwischen Oberweimar und Taubach – Fortsetzung einer unendlichen Geschichte

Mittlerweile ist das Aufstellungsverfahren für den Bebauungsplan für den Radwegeneubau abgeschlossen. Alle Hinweise des ADFC Weimar wurden im Aufstellungsverfahren „abgewogen“, und entweder abgelehnt oder auf die nachfolgende Ausführungsplanung ver-

schohen. Damit bleiben die Hauptkritikpunkte bestehen: Benutzungspflicht des vorgesehenen Zweirichtungsverkehrs für Radfahrer anstelle eines Gehweges mit „Radfahrer frei“ und fehlende gesicherte Querungshilfen für Radfahrer und Fußgänger. Ob hierfür der Platz später

ausreichen wird, ist fraglich, und kann dann nicht mehr mit dem Bebauungsplan geregelt werden. Nach Beschluss durch den Stadtrat und der öffentlichen Bekanntmachung ist der Bebauungsplan mittlerweile rechtskräftig. Der Baubeginn ist noch völlig offen.

Zum Ilmtalradweg zwischen Ehringsdorf und Taubach – letztmalig im PR 1/2010

Am 30.08.2010 war es endlich soweit – der neu ausgebaute Ilmtalradweg zwischen Ehringsdorf und Taubach wurde vom Oberbürgermeister Wolff und Bürgermeister Schwind feierlich für den Radverkehr freigegeben. Leider kamen die Honoratioren der Stadt ohne Rad, sonst hätten sie gleich die Vorteile der frisch asphaltierten Wegestrecke ausprobieren können. Der Weg wurde auf einer Länge von ca. 2,5 km asphaltiert, an markanten Stellen entstanden Rastplätze für Radfahrer und Inlineskater, insgesamt flossen 350.000 € in den Wegebau. Kleiner Wermutstropfen bei der offiziellen Übergabe – die beiden installierten Wegeschranken wurden innerhalb kürzester Zeit demoliert. Das illegale Befahren mit Autos, Motorrädern und Quads hat deutlich zugenommen – die verbesserte Oberfläche animiert immer mehr Nutzer zu rücksichtslosem Fahren auf dem Radweg.

Für den weiteren Ausbau des Radweges in Richtung Innenstadt gibt es bisher leider noch keinen Ter-

min – auch wenn dieses Teilstück mit einer Länge von ca. 400 m ei-

nen Ausbau ebenfalls bitter nötig hat *Philipp Heinrichs*



Radwegeführung im Überschwemmungsgebiet – der Ilmtalradweg ist noch nicht überall in Weimar in einem guten Zustand ...

kurz und informativ

Neuwahlen des Kreisvorstands

– am 01.09.2010 wurde von den Mitgliedern des Kreisverbands der neue Vorstand bestimmt. Als Vorsitzender wurde erstmalig Ervin Peters gewählt, weiterhin als stellvertretende Vorsitzende fungiert Regina Schmidt, die Kassengeschäfte führt Philipp Heinrichs.

Ausbau der Ernst-Thälmann-Strabe wird fortgeführt

– stadtauswärts ist die Anlage eines Radfahrstreifens vorgesehen (der Kreisverband hat erfolgreich in der AG Radverkehr einen Bordsteinradweg verhindert)

Ein weiteres Teilstück der **Feiningerroute** im Kirschbachtal soll im kommenden Jahr ausgebaut werden.

Durchgängiger Haseltal-Radweg in Suhl

Es war ein langer Weg – nun ist es vollbracht, der Simson-Gewerbepark ist eine öffentliche Durchfahrt und damit der Streckenabschnitt des Haseltal-Radweges auf der stark befahrenen 4-spurigen Meininger Straße Vergangenheit.

Im Gewerbepark wurden alle Schienen entfernt, Gehwege und Straße neu angelegt und die Tore, die bisher abends und an den Wochenenden die Durchfahrt verhinderten, entfernt. Das gesamte Areal ist Tempo 30-Zone, es gilt rechts vor links. Diese komfortable Rad-Verbindung gibt es eigentlich schon seit Ende April, die offizielle Eröffnung der Simson-Straße war Ende Mai.

Nicht eröffnet und auch nicht neu beschildert wurde allerdings der Radweg-Anschnitt. Trotz aller Be-



Das Ende vom Ende des Haseltalradweges

mühungen des ADFC Südthüringen wurde ortsunkundigen Radler ausgerechnet im touristisch beworbenen Themenjahr kein Weg gewiesen. Denn nachdem die nun falschen Schilder doch recht zeitnah entfernt wurden, dauerte es

über drei Monate, bis eine provisorische Neubeschilderung angebracht wurde. Wenn nun noch Fördermittel für die richtlinienkonforme Beschilderung fließen, können wir dann endlich melden: Ende gut – alles gut. *Christine Pönisch*

Lücken im Radroutennetz

Der Haseltal-Radweg endet (bzw. beginnt) leider immer noch in Suhl. Die Verbindung nach Zella-Mehlis und weiter bis zum Bahnhof Oberhof ist der Realisierung nicht wirklich näher gekommen. Für die geplante Sanierung des Gehweges an der Gothaer Straße zwecks Freigabe für Radler hat die Stadt Suhl vorläufig kein Geld. Aber immerhin wurden in Suhl wieder einige Strecken offiziell für Radler freigegeben, z. B. der Radweg entlang der Fr.-König-Straße, der bisher nur stadtauswärts ausgewie-

sen war und die Durchfahrt von der Mühltor- zur Werner-Seelenbinder-Straße. In Zella-Mehlis ist der Radverkehr nun endlich zum Thema für den Stadtrat geworden. Der ADFC nutzte die Gelegenheit, bei einer Vor-Ort-Begehung den Ausschussmitgliedern die Bedürfnisse der Radler deutlich zu machen. Es erwies sich jedoch als sehr schwierig, eine Kompromisslösung zu finden, mit der Radler, Stadträte und Verkehrsbehörde leben können. Gegenwärtig zeichnet sich nun ab,

dass die Heinrich-Erhardt-Straße zwischen Bohnengasse und Cafe Otto Tempo 30-Zone und für die Radler in Gegenrichtung geöffnet wird. Damit käme die lang ersehnte Radroute endlich auf den richtigen Weg. Und eine weitere Lücke im Radroutennetz im Landkreis SM wird jetzt geschlossen: Nach jahrelanger Vorbereitung war kürzlich Baustart für die Radverbindung zwischen Rohr und Schwarza. Spätestens bei „Rund um den Dolmar“ können dann dort die Räder rollen.

Zweite Ausgabe des Radlersonntags in der Region Schmalkalden

Nachdem der erste Radlersonntag der Stadt am Südhang des Thüringer Waldes etwa 300 Teilnehmende angelockt hatte, war nun die Frage, wie viele Radelnde sich zur zweiten Ausgabe auf den Weg machen würden. Die Strecke war länger und auch durch einen relativ langen Anstieg am Anfang geprägt.

Auf dem Gipfel gab es wieder den ADFC-Bergstempel und Getränke – und von dort aus ging es dann etwa 15 km bergab und eben bis an die Werra, wo der Schlossherr des Breitungers Schlosses, der Rhönclub und der Breitungers Tourismus- und Basilikaveroin mit sehr gutem Catering und lebendiger Geschichte auf die Radler warteten. Dieses herzliche Willkommen im Burghof ist vielen der etwa 200



An der Waldhaushöhe (Start am höchsten Punkt zur Abfahrt)

Teilnehmenden in guter Erinnerung. So hat sich die Kombination aus Radtour, gesperrten und (durch die sehr umsichtigen Feuerwehren) gesicherten Straßen sowie Gastfreundschaft am Ziel sehr bewährt.

Da wundert es nicht, dass die kleine Schmalkalder ADFC-Regionalgruppe nach diesem 20. Juni 2010 schon die ersten Überlegungen für 2011 anstellt – sie gehen in Richtung Steinbach-Hallenberg / Altersbach. *Steffen Klug*

Im Breitungers Schloß Führung durch Schlossherrn und ADFC-Mitglied Martin Koenitz



Anzeige

Reisebüro

MARINI

Mit uns um die Welt!

Ihr Reisebüro

für Rad- und Trekkingreisen
sowie aktiven Urlaub weltweit

99084 Erfurt, Johannesstrasse 31
Tel. 0361 - 56 23 914
Fax 0361 - 56 68 636

www.marini-reisen.de

Alltagsradeln in Nordhausen

Auf dem Weg zur Arbeit muß ich durch die Hesseröder Straße. Die Benutzung der dortigen Schutzstreifen hat den Vorteil, daß ich zügig fahren kann. An Straßeneinmündungen sind die Verhältnisse auch klar, ich habe Vorfahrt (Hauptstr.) und die einmündenden Autos halten rechtzeitig. Ich verstehe nicht, daß sich viele auf dem Fußweg mit dem Rad durchwurschteln, zwischen den Fußgängern und den Autos auf der Querstraße.

Nach der Kreuzung mit der Buchumer geht es auf einem gemeinsamen Rad-/Fußweg weiter. Hier fahre ich lieber langsamer. Früh am Morgen sind zwar noch nicht viele Fußgänger unterwegs, aber in den Haustüren, die dicht am Weg liegen, erscheint doch schnell mal jemand, der dann auch ohne zu gucken zu seinem parkenden Auto schreitet. Die zu querende Kurze Straße erfordert auch meine Aufmerksamkeit. Da hier die Autos auf die vorfahrtsberechtigten Einbahnstraße wollen, wird durch die Fahrer nur in eine Richtung gesehen. Mit meinem Rad komme ich aus der anderen Richtung und dazu noch auf dem Fußweg. Jeder zweite bemerkt mich nicht. Also immer bremsbereit sein und ggf. heftig klingeln.

Zur Querung der Grimmelallee (Bundesstraße) ist die Nutzung der Fußgängerampel (linksseitig) auf dem freigegebenen Fußweg am vernünftigsten. Trotz neuer Ampel ist es jedesmal ärgerlich,



Barfüßerstraße: wegen des schlechten Pflasters kaum nutzbar

dass ich mit dem Rad rangieren muss, um den Taster, der zu weit links ist, zu erreichen.

Parallel zur Grimmelallee benutze ich die vor kurzem beschilderte Fahrradstraße. Davor waren es Einbahnstraßen, genutzt durch die Anlieger (Bewohner, Kunden, Patienten) als Parkstraße, an der Nutzung hat sich natürlich nichts geändert. Einen Vorteil hat das Ganze jetzt, ich kann in beiden Richtungen legal fahren.

Beim Einbiegen in die Hohensteiner Straße wird man durch den nicht genügend abgesenkten Bord durchgerüttelt. Man hat zwar versucht etwas abzuschleifen, das genügt aber nicht. Mit Gepäck bin ich zum Bremsen gezwungen.

In die Oberstadt geht es durch die Barfüßer Straße. Mit der Steigung komme ich noch zurecht und kann durchfahren. Allerdings benutze ich hier zwangsläufig (Kopfsteinpflaster) den Fußweg. Um diese Zeit sind nur zwei bis drei Fußgänger unterwegs und bei meinem „Tempo“ gibt's da keine Probleme.

Anders sieht's in der Gegenrichtung aus. Wegen des Straßenbe-

lags wird von vielen auch der Fußweg benutzt und das auf Grund des Gefälles mit höheren Geschwindigkeiten. Bzgl. des Radverkehrs ist das Kopfsteinpflaster die schlechteste Lösung. Für den Rückweg meide ich diesen Abschnitt. Hoffentlich bringt das geplante Verkehrskonzept der Altstadt Verbesserungen.

Am Hagen ist noch mal eine Steigung, da nutze ich den baulich angelegten Radweg. Auch hier ist mein „Tempo“ gering und es paßt besser zum Fußgänger als zum Auto.

Ohne Absteigen (außer verkehrsbedingt) geht es in die Riemannstraße. Dank meines Spiegels geht das Links-Einordnen auf der Straße ohne Probleme. Im Stadtverkehr ist der Spiegel jedem zu empfehlen.

Nun bin ich aber froh, daß ich am Ziel bin und nicht die ganze Riemannstraße rauf muß. Kurz Abdampfen und dann kann die Arbeit kommen. Trotz der mangelhaften Infrastruktur bzgl. des Radverkehrs gibt es genügend gute Gründe morgen wieder mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. *L. Burkhardt*

Herkules-Wartburg-Radweg und D4-Route zwischen Stedtfeld und Eisenach grundhaft erneuert



Der Herkules-Wartburg-Radweg wurde in den vergangenen zwei Monaten zwischen Stedtfeld und Eisenach auf einer Gesamtlänge von 2,6 Kilometer mit einer drei Meter breiten Asphaltdecke neu befestigt. Da dieser Weg auch die einzige Erschließung zu den Waldgebieten und einzelnen landwirtschaftlichen Flächen ist, wurde er zudem so befestigt, dass er auch

einen enormen Unterhaltungsaufwand zur Folge hatte.

Auf Grund der Doppelnutzung als Radweg und als landwirtschaftlicher Weg konnte die Stadt zwei verschiedene Förderprogramme in Anspruch nehmen: das Programm „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ samt EU-Mittel sowie das „Leader“-Programm. So muss

für die Forst- und die Landwirtschaft nutzbar ist. Deren Wirtschaftsfahrzeuge hatten in der Vergangenheit den Weg öfters beschädigt, was Unmut bei den Radfahrern und

die Stadt von 420 000 Euro Gesamtkosten etwa 95 000 Euro aufbringen.

Während der Bauphase wurden die Radfahrer des Herkules-Wartburg-Radweges, nach Auffassung des ADFC Wartburgkreis, vorbildlich über die Landesstraße 2017 von Stedtfeld ins Stadtgebiet Eisenach geleitet.

Bei der Eröffnung des Radweges am 17. Juni lobte Oberbürgermeister Matthias Doht die schnelle und qualitativ hochwertige Ausführung der Bauarbeiten. Mit Blick auf das kultur-touristische Jahresthema „Fahr Rad - am besten in Thüringen“ ist die Befestigung des Radweges ein konkreter Beitrag der Stadt, den „Rad-Tourismus“ in und um Eisenach attraktiver zu gestalten, so Gisela Rexrodt, Baudezernentin der Stadt Eisenach.

Unterführung Hörselbrücke an der Mühlhäuser Straße befestigt

Die Unterführung zwischen Katzenaue und Tiefenbacher Allee an der Hörselbrücke Mühlhäuser Straße in Eisenach ist endlich asphaltiert worden. Eine fast 15jährige Forderung des ADFC Wartburgkreis auf eine sichere und komfortable Wegeführung entlang der Hörsel ist aufgrund der Erneuerung der Hörselbrücke an der Mühlhäuser Straße nun endlich umgesetzt worden. Da die Brücke seit Jahren schadhaft und einsturzgefährdet war, wurde im letzten Jahr die Erneuerung vom Eisenacher Stadt-

rat beschlossen. Zugute kam den Radfahrern der Umstand, dass die Brücke für den Hochwasserschutz

1,50 m höher als der ursprüngliche Verlauf gebaut werden musste. Ohne diese Erhöhung wäre wahrscheinlich keine Asphaltierung des Weges unterhalb der Brücke möglich gewesen, da die

Abstände in der Höhe zwischen Weg und Brückenunterseite nicht ausreichend waren. *Ch. Meiners*



Im Land der Kakteen

Eine Fahrradtour durch die Baja California von San Diego (USA) nach La Paz (Mexiko) (31.1.- 27.2.2010)

Bei der Zwischenlandung in Philadelphia greift der Winter noch einmal richtig zu! Fast -10°C , Schneesturm und stundenlange Wartezeit wegen der Enteisierung der Tragflächen. Das kostet Zeit. Doch irgendwann setzt die Maschine in einer lauen Januarnacht auf. Dorothee Hoffmann und Dr. Lutz Gebhardt sind im Frühling von San Diego gelandet.

Die Welt wäre perfekt, wären auch die Fahrräder im Flugzeug gewesen. Waren sie aber nicht! So ist es eine elende Buckelei, wenn man zu zweit 10 Packtaschen, Zelt und Isomatten einzeln tragen muss. Zum Glück bringt die nächste Maschine das Vermisste, und am frühen Nachmittag des nächsten Tages kann bei Sonnenschein, 17°C , aber kaltem Wind die Tour starten. Die ersten 60 km geht's durch den bergigen Süden der USA, ehe wir die Grenzstadt Tecate erreichen. Nur ein paar Häuser haben sich auf die nördliche Seite der Linie verirrt, die eine der brisantesten Grenzen in Amerika darstellt. Auf der anderen Seite pulst das Leben einer Stadt mit ca. 60.000 Einwohnern. Beim Grenzübergang wollen wir ja nichts falsch machen und nähern uns der Demarkationslinie. Ein Pfiff und entsprechende Gesten machen uns klar – Radfahrer reisen mit den Fußgängern ein. Gespannt,

was nun kommen mag, schieben wir die Räder langsam den schmalen Fußweg entlang. Und plötzlich stehen wir in Mexiko! Das ist aber nur körperlich richtig, denn nach unseren Pässen sind wir noch in den USA. Weder ein mexikanischer noch ein amerikanischer Grenzbeamter waren zu sehen. Also wieder zurück! Irgendwo versteckt finden wir dann ein Büro, wo uns ein Mexikaner zur heißen Mittagsstunde einen Stempel in den Pass knallt. So sind wir nun wenigstens auch dokumentarisch in das Land eingereist, in dem wir uns befinden.

Abgesehen von der Großstadt Ensenada sind alle Ortschaften irgendwie komisch. Was man sonst an typischer Ortsstruktur aus Lateinamerika kennt – eine Plaza, um die sich alles Wichtige gruppiert – sucht man hier vergeblich. Hier ist das schmutzige Feeling lateinamerikanischer Dörfer mit dem öden Bild der nordamerikanischen Straßensiedlung kombiniert. Da auch noch Ortseingangsschilder Glückssache sind, weiß man nie, ob man schon richtig im Ort drin ist oder schon wieder draußen. Die Versorgungslage ist gut, selbst in der kleinsten Hüttenansammlung bekommt man immer was zu Trinken und auch was zu Essen – wenn auch nicht immer das, was man sich gerade vorgestellt hat.

Am Fuße der Desierto Central müssen wir uns für die nächsten Tage mit Lebensmitteln eindecken, denn für die nächsten 350 km soll es keine Geschäfte mehr geben. Dieser Abschnitt ist der erwartete Höhepunkt. Die Cardónes-Kakteen sind einfach wahnsinnig beeindruckend. Nicht selten sind sie weit verzweigt und über 10 m hoch. Daneben zelten zu dürfen, ist schon ein toller Augenblick. Aber ständiges scharfes Auf und Ab und hartnäckiger Gegenwind lassen die schlappe Höhe von 879 m zur Herausforderung werden. Und überhaupt möchte ich wissen, welcher Witzbold diesen Landstrich „Baja California“ (Niederkalifornien) genannt hat. Wenn man das wörtlich nimmt, müsste in Kalifornien der Mount Everest liegen.

Die Temperaturen sind im Prinzip so wie erwartet, zwischen 15°C und 20°C am Tage. Womit wir nicht gerechnet haben, ist der eiskalte Wind, der die gefühlten Temperaturen um mindestens 5 bis 10°C herabsetzt. Auch die Wetterstatistik, die für Februar null Regentage verspricht, lügt! Schon zwei Nächte mussten wir das unangenehme Geräusch der auf die Zeltplane trommelnden Tropfen vernehmen. In den Höhenlagen der Desierto Central müssen wir

an einem Morgen sogar Eis von der Zeltplane kratzen.

In Guerrero Negro ist Ruhetag – oder so was ähnliches. Whale Watching ist angesagt. Mit einem nusschalengrossen Boot fahren wir auf die Laguna Ojo de Liebre hinaus, die als Kinderstube der Grauwale einen Namen hat. Es dauert eine geraume Weile, bis wir mitten auf der Lagune die großen Säuger gewahr werden. Fontänen ausstoßend, gleiten sie majestätisch durch die See. Als unser Boot fast stillsteht, kommen sie immer näher und reiben sich sogar am Boot. Nicht weniger spannend ist ein Radausflug zu den Salzpflanzen, den wir noch am Nachmittag unternehmen.

Nachdem wir noch bei einer Zeltübernachtung die rot leuchtenden Wolken hinter der Kakteenkulisse bewunderten, ist es nun mit Wolken vorbei. Jetzt ist richtig Sommer! Die Tagestemperaturen liegen bei 25°C – 30°C im Schatten, wobei Kakteenwälder wenig Schatten bieten. Abends sind angenehme 15°C – 16°C .

Was wir im Vorfeld der Reise über mexikanische Verkehrsverhältnisse gehört haben, klang nicht sehr verlockend. In der Hoffnung, dass es doch nicht so schlimm wird, gingen wir mit einem guten Helm auf dem Kopf an den Start. Sicher ist sicher! Die ersten Tage denken wir noch, dass wir Glück haben, am Sonntag zu starten. Mittler-



Cardónes - Kandelaberkakteen - sind nicht selten weit verzweigt und über 10 Meter hoch.

weile denken wir, die Reiseberichte, die wir gelesen haben, müssen in anderen Weltgegenden gespielt haben. Nachdem wir 1300 km auf der Mex 1 geradelt sind, würden wir uns alle mexikanischen Truckfahrer auf Deutschlands Straßen wünschen, dann könnte man auch dort wieder entspannt Rad fahren. Es ist einfach fantastisch, wie rücksichtsvoll sich der motorisierte Verkehr uns gegenüber verhält.

San Ignacio ist nicht nur die erste Ortschaft im typischen spanischen Kolonialstil. San Ignacio ist eine Oasenstadt, die mit einem kilometerlangen Oasensee punktet, der von tausenden Palmen gesäumt ist. Auch Mulegé und Loreto sind von ihrer Kolonialgeschichte geprägt, und verkörpern den Typ Stadt, den wir am Anfang der Reise vermisst haben. Vor uns liegt nun die Sierra de la Gigante, wo

bei das „Gigante“ wörtlich zu nehmen ist. Dann geht's tendenziell nur noch bergab. Aber immer wieder sind ein paar saftige Anstiege zu meistern, ehe wir die Hafenstadt La Paz erreichen. Hier feiert man gerade Karneval. Das ist sicher nicht so wie in Rio, das heißt aber Rummel auf allen Plätzen und Straßen incl. der kilometerlangen Strandpromenade. Ein paar Tage Zeit bleiben uns noch, um das Flair der Stadt aufzunehmen und noch eine kleine Rundtour durch die Berge der Umgebung zu drehen. Insgesamt haben wir 1898 km zurückgelegt und mussten dabei 11.928 Höhenmeter erklimmen. Trotz der reichlich vorhandenen Kakteenstacheln sind wir ohne Reifenpanne über die Strecke gekommen.

Weitere Informationen über meine Fahrradreisen gibt es hier: www.lilu.tk - Dr. Lutz Gebhardt, Ilmenau

Radwegekirchen in Thüringen

Am 23. März fand im Erfurter Augustinerkloster eine Tagung „Spirituel-ler Radtourismus“ statt. Zum Punkt „Radwegekirchen – Kooperation zwischen Kirchengemeinden, Tourismus und ADFC“ war ich als Vertreterin des ADFC Thüringen eingeladen. Die Teilnehmer kamen vor allem aus der Tourismusbranche und der Kirche. Die von der Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) veröffentlichten Leitlinien für die Gestaltung einer Radwegekirche sind:

Kriterien für Radwegekirchen

- Die Kirche liegt in unmittelbarer Nähe zu einem Radwanderweg.
- Sie ist tagsüber von Ostern bis zum Reformationstag/Allerheiligen frei zugänglich.
- Sie ist als Radwegekirche durch Hinweisschilder auf dem Radweg und im Schaukasten bzw. an der Kirche gekennzeichnet.

Folgende Angebote für Radler/innen sind erwünscht

- Der Kirchenraum lädt durch seine äußere Ordnung, die Auslage von geistlichen Texten, durch Angebote von Andachten und die Gelegenheit zur Seelsorge zu Stille und Besinnung ein.
- Das Außengelände ist gastfreundlich gestaltet, z.B. durch geeignete Abstellmöglichkeiten für Fahrräder mit Gepäck.
- Es gibt geeignete Orte für die Rast, also Tische und Bänke.
- Es gibt Zugang zu Trinkwasser und zu Toiletten.

In Thüringen gibt es bisher:

1. **Eberstedt:** seit 27.05.2004 Radfahrerkerche. Am **Ilmtal-Radwanderweg** zwischen Apolda und Bad Sulza, ganzjährig zugänglich.
2. **Niederroßla:** täglich von 8 - 18 Uhr geöffnet. Am **Ilmtal-Radwanderweg** zwischen Weimar und Apolda. Fahrradständer vorhanden, Toilette und Erfrischungsgelegenheit im benachbarten Pfarrgelände.
3. **Frömmstedt:** seit 19.08.2006 1. Radfahrerkerche im Landkreis Sömmerda. Die St. Johannes Kirche liegt zwischen Bilzingsleben und Alperstedter See (künftig Wipper–Unstrut-Radwanderweg).
4. **Saalfeld:** Radwanderkapelle St. Martin in der Nähe des **Saale-Radwanderweges**.
5. **Wiehe:** Am 29.03.2009 wurde die Ursula-Kirche in Wiehe als Radfahrerkerche geweiht. Sie ist somit die erste Radfahrerkerche am **Unstrutradweg**.
6. **Reinhardtbrunn:** seit 2001 1. Radfahrer-Kapelle in Deutschland: Johanniskirche im Klosterpark. In der Nähe des **Rennsteig-Radwanderweges**.



in Planung:

7. Radwegkapelle im Michaelisturm in **Ohrdruf** an der **Bach-Erlebnis-Route**, damit Anbindung an den Radfernweg „**Thüringer Städtekette**“ und den **Gera-Radwanderweg**
8. Radwegkerche **Tröbsdorf:** Am Radfernweg „**Thüringer Städtekette**“ und **D4-Route** und in der Nähe des **Feininger-Route**

- Es sollen Informationen zur vorhanden sein. *Angelika Link* nächsten Fahrradwerkstatt oder einem privaten Hilfsangebot, zu *Weiterführende links:* www.radwegekirchen.de <http://www.gemeindedienst-ekm.de/tourismus/offene-kirchen/radwegekirchen/>



Fördermitglieder im ADFC Thüringen

Fahrraddienst Mende
Meuselwitz - Mühlgasse 5

Fahrrad-Veit
Erfurt-Stotternheim
Mittelhäuser Chaussee 2

Verlag grünes herz
Ilmenau und Ostseebad Wustrow

Radscheune
Erfurt - Haarbergstraße 19

radplan Thüringen
Erfurt - Bahnhofstraße 6

Reisebüro Marini
Erfurt - Johannesstraße 31

Pension Radhof
Erfurt - Kirchgasse 1b

Unser Spendenkonto

Deutsche Kreditbank Erfurt
BLZ 120 300 00
Kontonummer 940 858

Geben Sie bitte Ihre Adresse für die
Spendenquittung an

adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Rauf aufs Rad
mit dem ADFC

Länger frühstücken, früher Abendessen. Sparen Sie wertvolle Minuten auf dem Weg ins Büro, zur Uni oder zu Freunden. Wir kennen Schleichwege, wissen, wie komfortable Routen aussehen und machen dafür den Mund auf.

Jetzt Mitglied werden!
Startpaket für alle Aufsteiger. Infoline 0421/34 62 90 www.adfc.de

Stärken Sie mit uns die Lobby der Radfahrer

Wir sind

Leute, die Spaß am Fahrrad fahren haben und ändern wollen, was diesem Spaß im Wege steht

Wir wollen

- alles unterstützen, was Radfahren als gesunde und umweltfreundliche Mobilität im Alltag und in der Freizeit fördert,
- dass Radfahrer in allen Belangen als gleichgestellte Verkehrsteilnehmer beachtet werden,
- Partner bei Planungen und Projekten für Radfahrer im Land, in Landkreisen und in Kommunen sein

Wir bieten

die Kraft eines bundesweiten gemeinnützigen Vereins und die Kompetenz aus jahrelanger zielorientierter Arbeit, Gemeinsamkeit mit Gleichgesinnten bei Aktionen für Radlerbelange, schönen Radtouren und Erfahrungsaustauschen.

Wir suchen:

• Aktive

Die Palette unseres Tätigkeitsfeldes ist breit. Um sie vor Ort zu besetzen, brauchen wir Mitstreiter in der Verkehrsplanung, in der Öffentlichkeitsarbeit, bei unseren Radtouren, ...

• Mitglieder

Mit der Größe unseres Landesverbandes wächst unser Gewicht in der Öffentlichkeit und die finanzielle Basis für unsere ehrenamtlichen Aktivitäten.

• Spender

Unsere Aktionen und Projekte werden zwar ehrenamtlich geleistet, kosten aber Geld.

Anzeigen

Das Erfurter Teefachgeschäft am Fischmarkt

Gabriele Gaß
Benediktsplatz 4
99084 Erfurt
Telefon 0361-5 61 11 80
Telefax 0361-6 01 17 49
e-mail: info@tee-in.de
www.tee-in.de

Vorteile für ADFC-Mitglieder:

ADFC-Mitglieder bekommen:

- eine kostenlose Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung als Radfahrer, Fußgänger und Fahrgast in Bus und Bahn
- Vergünstigungen bei vielen Angeboten des ADFC sowie des Europäischen Radfahrerverbandes
- die Zeitschrift des Bundesverbandes „Radwelt“ bzw. des Landesverbandes, in Thüringen also den „Thüringer Pedalritter“, kostenlos ins Haus geschickt
- Zugang zu Angeboten, die nur für ADFC-Mitglieder sind (bspw. Rechtsdatenbank für Radverkehr)

Wer eine Ermäßigung beantragt, muss einen Nachweis beilegen, bspw. die Kopie seines Schüler- oder Studentenausweises

Suchen Sie Kontakt zu uns

Wenn Sie den ADFC Thüringen unterstützen und den ADFC-Mitgliederservice nutzen wollen, können Sie per Post, Fax oder online Mitglied werden. Am besten ist aber der direkte Kontakt (Adressen auf Seite 35).

Beitritt

auch unter www.adfc.de

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Bitte einsenden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen oder per Fax 0421/346 29 50

Anschrift: _____

Name _____

Vorname _____ Geburtsjahr _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Beruf _____

Ja, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im ADFC-Tourenportal erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied 38 € Familien-/Haushaltsmitglied 48 €

Zusätzliche jährliche Spende _____ €

Anmerkungen _____

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname _____	Geburtsjahr _____
Name, Vorname _____	Geburtsjahr _____
Name, Vorname _____	Geburtsjahr _____

Ich erteile dem ADFC hiermit eine Einzugsermächtigung bis auf Widerruf:

Kontoinhaber _____

Kontonummer _____

Bankleitzahl _____

Datum/Ort _____

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum _____ Unterschrift _____

ADFC Thüringen

Landesgeschäftsstelle

Bahnhofstraße 22, 99084 Erfurt

Tel.: 0361 - 2 25 17 34

Fax: 0361 - 2 25 17 46

E-Mail: bureau@adfc-thueringen.de

www.adfc-thueringen.de

Sprechzeiten Büroleiterin:

dienstags 10 - 18 Uhr

donnerstags 9 - 13 Uhr

ADFC Erfurt

Sömmerda

ADFC-Geschäftsstelle

Anschrift, Telefon, Fax analog LGST

E-Mail: info@adfc-erfurt.de

www.adfc-erfurt.de

Infoladen

dienstags 14 - 18 Uhr

donnerstags 09 - 13 Uhr

sonnabends 10 - 13 Uhr (März-Sept.)

E-Mail: infoladen@adfc-erfurt.de

FAHR-RAT (Selbsthilfwerkstatt)

Tungerstraße 9a, 99099 Erfurt

Tel.: 0361 - 65 39 01 51

Die Werkstatt bleibt weiterhin beim Trägerwerk Soziale Dienste.

Öffnungszeiten:

Di + Do 10 - 13 Uhr

mittwochs 15 - 19 Uhr

öffentliches Monatstreffen

dritter Mittwoch, 20 Uhr,

Bahnhofstraße 22

Radlerstammtisch

Unverb.: bei gutem Wetter von April -

Sept.: letzter Donnerstag im Monat, 20

Uhr, "Sportlerklausur", Borntalweg 29

ADFC Regionalgruppe Gotha

öffentliches Monatstreffen

erster Montag im Monat, 19 Uhr, Lu-

cas-Cranach-Haus am Hauptmarkt

Tel.: 03621 - 25957

E-Mail: adfc-gotha@gmx.de

ADFC Gera

Greiz, Saale-Orla-Kreis,

Altenburger Land

ADFC-Geschäftsstelle

Sachsenplatz 1, 07545 Gera

Tel.: 0365 - 800 51 09 od. 5516757

E-Mail: gera@adfc-thueringen.de

Sprechzeiten:

April - Sept.: Di 18 - 19 Uhr,

Okt. - März: 1. Di/Monat 18-19 Uhr

rechter Flügel im Südbahnhof

ADFC Ilm-Kreis

Sonneberg

PF 100629, 98685 Ilmenau

Tel.: über 03677 - 4 66 28 - 0

Fax: über 03677 - 4 66 28 - 80

E-Mail: info@adfc-ilm-kreis.de

www.adfc-ilm-kreis.de

öffentliches Monatstreffen

vierter Donnerstag, 19.30 Uhr

"Zum kleinen Eisbär", Ilmenau

ADFC Jena

Saalfeld-Rudolstadt,

Saale-Holzland-Kreis

ADFC-Postanschrift

Schillergäßchen 5, 07745 Jena

Tel. des Vorsitzenden:

03641 - 32 58 88

E-Mail: jena@adfc-thueringen.de

www.adfc-jena.de

ADFC Nordhausen

Eichsfeld, Kyffhäuserkreis

über Karl-Heinz Gröpler, Meyenburg-

straße 10, 99734 Nordhausen

Tel.: 03631 - 40 38 50

E-Mail: adfc_nordhausen@web.de

www.adfc-nordhausen.de

öffentliches Monatstreffen

letzter Freitag, 18 Uhr,

Thomas-Mann-Vereinshaus

ADFC Südthüringen

Suhl, Hildburghausen,

Schmalkalden-Meiningen

ADFC-Geschäftsstelle

Kirchgasse 10, 98527 Suhl

Tel.: über Dieter Oeckel: 03681-302452

Mail: suedthueringen@adfc-thueringen.de

Sprechzeit und Infoladen

erster Mittwoch 17 -19 Uhr

Geschäftsstelle Kirchgasse 10

ADFC Region Schmalkalden

Geschwister-Scholl-Str. 24

98574 Schmalkalden

Tel. 03683 - 46 90 50

Mail: schmalkalden@adfc-thueringen.de

Treffen und Aktionen bitte erfragen

ADFC Wartburgkreis

Eisenach (Stadt),

Unstrut-Hainich-Kreis

über Christoph Meiners, Am Wei-

denhofe 26, 99819 Krauthausen

Tel.: 036926 - 7 19 86

E-Mail: wartburgkreis@adfc-thueringen.de

ADFC Weimar

Weimarer Land

99425 Weimar, Kippergasse 20

Tel. 03643-808888

E-Mail: info@adfc-weimar.de

www.adfc-weimar.de

öffentliches Monatstreffen

erster Mittwoch 18 Uhr,

Radfahrerhotel "Kipperquelle"

Kippergasse 20

Die acht Kreisverbände des ADFC Thür-

ingen betreuen Landkreise ohne eige-

nen ADFC-Kreisverband mit. Sprechzei-

ten werden nach Bedarf vereinbart.

ADFC-Bundesverband

Grünenstraße 120, 28199 Bremen

PF 10 77 47, 28077 Bremen

Tel.: 0421 - 34 62 90

Fax: 0421 - 34 62 950

E-Mail: kontakt@adfc.de

www.adfc.de



10 Minuten Weg – 1000 Thüringen-Ideen.

Lassen Sie sich informieren und beraten.
Holen Sie sich neue Ideen zu Ihrem Reiseland Thüringen.

- ▶ Angebot von über 1.500 Unterkünften
- ▶ kostenloses Informationsmaterial
- ▶ ThüringenCard zum Sparen
- ▶ Reiseliteratur und Landkarten
- ▶ Tickets für Veranstaltungen
- ▶ Thüringer Souvenirs
- ▶ EVAG-Shop



TOURIST INFORMATION THÜRINGEN Jetzt informieren und buchen:
Telefon **0361-37420** oder **www.thueringen-tourismus.de**

Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr | Samstag und Sonntag von 10 bis 16 Uhr
Thüringer Tourismus GmbH | Willy-Brandt-Platz 1 | 99084 Erfurt | Fax 0361-3 74 23 88